

100
Jahre

DAV



SEKTION
MINDELHEIM



JUBILÄUMS
PROGRAMM

SOMMER
2000

8
E
1407

stern

8 E 1407

100



Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins
2000 63

Erster Vorsitzender, Sektion Mindelheim

Es ist für mich eine besondere Freude und nicht zuletzt auch eine Ehre in meiner noch „jungen Amtszeit“ als 1. Vorsitzender, Ihnen dieses Jubiläumsprogramm präsentieren zu können. Es war für mich und die zum Teil neu formierte Vorstandschaft und alle Mitarbeiter im Festausschuß eine besondere Herausforderung dieses Vereinsjubiläum zu organisieren. Mein Dank gilt allen die mitgeholfen haben dieses Heft zu erstellen.

Nach dem bedeutsamen Jahreswechsel ins neue Jahrtausend wollen wir in diesem Jahr unser 100-jähriges Bestehen feiern. Dazu haben wir einige besondere Veranstaltungen in unser Programm aufgenommen. Wie zum Beispiel die Fotoausstellung Ende März/Anfang April in der Sparkasse oder das Gastspiel des Trientiner Bergsteigerchors am 27.05. im Zedernsaal in Kirchheim. Unser Tourenangebot besticht in diesem Jahr durch einige „Schmankerl“ und Unternehmungen über mehrere Tage, auch die Besteigung zweier 4000er in der Montblanc-Gruppe ist geplant. Nicht zuletzt deshalb erhalten Sie unser Jubiläumsprogramm, auf vielfachen Wunsch so rechtzeitig, daß Sie Ihre Urlaubsplanung gegebenenfalls auf unsere Sektionstermine abstimmen können.

Wie Sie sicherlich sofort bemerkt haben, ist das Erscheinungsbild und der Umfang unseres Programms etwas aufwendiger als in den Jahren zuvor. Auf eine eigene Festschrift haben wir anläßlich unseres Jubiläums bewußt verzichtet, da wir eine solche erst vor 10 Jahren zum 90-jährigen Bestehen erstellt haben. Diese Festschrift ist im übrigen noch für alle Mitglieder in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich. Vielmehr haben wir versucht die Ereignisse der letzten 10 Jahre in aktueller Form aufzuarbeiten. Nebenbei bemerkt ist es uns gelungen, diese Jubiläumsausgabe ganz ohne jegliche Werbung zu erstellen, worauf wir in gewisser Weise auch ein wenig stolz sind. Denn in der heutigen Medienlandschaft werden wir täglich mit Werbung regelrecht überschüttet, sodaß wir in einem „Alpenvereins-Heft“ gestrost darauf verzichten können.

Es liegt nun an Ihnen, liebe Sektionsmitglieder sich möglichst aktiv, sei es als Gast bei einer Veranstaltung oder als Wanderer und Bergsteiger an unserem vielfältigen Tourenangebot, zu beteiligen. Unsere Fachübungsleiter sowie Gruppenleiter würden sich jedenfalls sehr freuen, wenn Sie in diesem Jahr möglichst oft unsere Gäste wären.

In jedem Fall darf ich Sie dazu recht herzlich einladen und wünsche Ihnen einen erlebnisreichen und unfallfreien Bergsommer im Jahr 2000.

GRUSSWORT



Josef Schafnitzel
1. Vorsitzender

Erster Vorsitzender des DAV

Die Sektion Mindelheim gehört mit über 1200 Mitgliedern zu den wichtigsten Vereinen in ihrer schönen Heimat, und sie ist seit der Gründung vor 100 Jahren – immer eigenständig – in die Gemeinschaft des Deutschen Alpenvereins eingebunden, der mit seinen derzeit 352 Sektionen im ganzen

Bundesgebiet die Freunde des Bergsports vereint und der größte Bergsteigerverband der Welt ist. Aber nicht nur Bergsport ist unser Anliegen, sondern auch die Natur. Wir schützen sie heute, damit wir und unsere Kinder sie auch noch in Zukunft genießen können. Die Sektion Mindelheim gehört zu den älteren Sektionen des DAV und hat das gemeinsame Banner in einer für uns alle wechselvollen Geschichte hoch gehalten. Sie gehört zu den herausragenden Sektionen, was ihre Leistungen angeht.

Die Anfang der 90er Jahre komplett umgebaute Mindelheimer Hütte ist ein echtes Juwel im Schmuckkasten des DAV, abgesehen von ihrer alpinistischen Bedeutung hat sie 1997 durch ihr überzeugendes Öko-Konzept das Umweltgütesiegel verliehen bekommen, und der Mindelheimer Klettersteig gehört für alle Freunde des Bergsteigens zum anspruchsvollen Spaßprogramm. In den

letzten Jahren haben die Mindelheimer mit der eigenen Klettertrainingsanlage auch was für den Sport daheim getan, und dadurch besonders bei der Jugend gepunktet.

Hinter all dem steckt viel Idealismus, viel Geduld und Arbeit, oft auch das nötige Quentchen Glück. So kann man auch in Mindelheim die Vorteile und Stärken der dezentralen Organisation des DAV gut erkennen: die Vereine vor Ort entfalten individuelle Aktivitäten, die ein zentralistisch geführter Großverein gar nicht so gut den örtlichen Bedürfnissen anpassen könnte. Für 100 Jahre Engagement und Erfolg in der gemeinsamen Sache danke ich allen Beteiligten im Namen des Deutschen Alpenvereins.

Herzliche Gratulation der Sektion Mindelheim zu ihrem „Hundertjährigen“ und beste Wünsche für die Herausforderungen der Zukunft.

GRUSSWORT



Josef Klenner
1. Vorsitzender
des Deutschen
Alpenvereins e.V.

Landrat des Landkreises Unterallgäu

100 Jahre im Leben eines Vereins sind eine ganz besondere Zeitspanne. Die Sektion Mindelheim des Deutschen Alpenvereins kann im Jahr 2000 auf dieses 100-jährige Gründungsfest zurückblicken. Zunächst darf ich zu diesem besonderen Jubiläum persönlich und namens des Landkreises Unterallgäu der Sektion Mindelheim meine persönlichen und die Glückwünsche des Landkreises Unterallgäu zum Ausdruck bringen. Der Rückblick als solches kann in der langen Vereinsgeschichte viele Höhepunkte aufweisen. Ein Blättern in den Annalen der Vereinsgeschichte macht dies besonders deutlich. Insbesondere was die Pioniere des Vereins in den Anfängen geleistet haben, ist unter den heutigen Bedingungen nicht mehr vorstellbar. Nach anfänglicher Ablehnung des Baus einer Hütte durch Prinzregent Luitpold persönlich, der das „Betreten seines schönsten Jagdgebietes“ verweigerte, schafften insbesondere die Gebrüder Abt neben dem Kauf eines geeigneten Geländes im Schafalpenkopfgebiet schließlich im Jahre 1920 den ersten Hüttenbau. Es erfolgten verschiedene Aktivitäten unter den Sektionsvorsitzenden Franz Peter, Hermann Meier, Kurt Kleiner und zuletzt Willi Schielle, wie z. B. der lang geplante Neubau der Mindelheimer Hütte im Jahr 1958, die Materialseilbahn unter der Regie von Kurt Kleiner sowie ein weiterer Hüttenanbau in Zeltdachkonstruktion. Willi Schielle war es vorbehalten, den weit über die Grenzen des Allgäus hinaus bekannten und so gut angenommenen Mindelheimer Klettersteig zu errichten. Er war auch der, der mit einer Reihe von Aktivitäten dem Verein einen Mitgliederzuwachs in ungeahnter Höhe bescherte, weil für Jung und Alt Programme, Touren und Aktivitäten geplant und durchgeführt wurden. In der Sektion Mindelheim des Deutschen Alpenvereins fühlten sich alle Bergfreunde, aber auch Wintersportbegeisterte aller Altersschichten gut auf- und angenommen.

Oft bedauere ich, als aktives Mitglied des Vereins nicht öfter aus terminlichen Gründen die Gelegenheit zu haben, mich in den schönen Bergen rund um die Mindelheimer Hütte zu bewegen und die Ruhe der heimischen Bergwelt zu genießen. Dessen ungeachtet weiß ich aber sehr wohl, die weitblickenden und arbeitsintensiven Bemühungen des Vereins zu schätzen und kann vor den Erfolgen, der ehrlichen Bergkameradschaft untereinander, den Ideen, und vor dem was tatsächlich an Planungen umgesetzt wird, nur den Hut ziehen.

Mit Recht begehrt deshalb die Sektion Mindelheim e.V. des Deutschen Alpenvereins ihr 100-jähriges Jubiläum mit Stolz und ich wünsche den Feierlichkeiten den festlichen Rahmen, mit dem man ein Gedenken zum 100-jährigen Gründungsjubiläum begehen soll. Allen aktiven Mitgliedern der Sektion rufe ich für das kommende Jahrhundert ein „Berg heil!“ zu.

GRUSSWORT



Dr. Hermann Haisch
Dr. Hermann Haisch
Landrat des
Landkreises
Unterallgäu

Der Erste Bürgermeister

Die Sektion Mindelheim im Deutschen Alpenverein kann in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum feiern. Vor 100 Jahren haben berg- und naturverbundene Menschen sich zusammengeschlossen und unter dem Dach des Deutschen Alpenvereins eine Mindelheimer Sektion gegründet. In diesen 100 Jahren ist neben einem regen Vereinsleben mit Versammlungen, Vorträgen und Gemeinschaftsfahrten außerordentlich viel geschaffen worden. Ich denke hier besonders an den südlichsten „Stadtteil“, die Mindelheimer Hütte, die im Jahre 1920 erstellt und seitdem mehrmals umgebaut und erweitert worden ist. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Alpenvereins war die Erstellung des Mindelheimer Klettersteigs in den Jahren 1973 bis 1975. Zusammen mit der Mindelheimer Hütte übt er eine enorme Anziehungskraft aus, erschließt er doch trittsicheren Bergwanderern die herrliche Hochalpenregion.

Aufgrund der hervorragenden Arbeit im Bereich des Umweltschutzes wurde die Sektion im Jahre 1997 vom Bayer. Umweltminister Thomas Goppel das Umweltsiegel verliehen. Von 370 Alpenvereinshöhlen haben nur 4 diese Auszeichnung erhalten. Die Stadt Mindelheim hat schon vorher die großartige Arbeit der Alpenvereinssektion mit der Verleihung des Umweltpreises 1990 für die Energiesparmaßnahmen auf der Mindelheimer Hütte, dem südlichsten Stadtteil, und 1993 für die Abwasserreinigungsanlage im gleichen Bereich gewürdigt. Ein Projekt, das vor allem bei der Jugend großen Zuspruch findet, war die Erstellung des Kletterturms im Jahre 1994 am Fuß- und Radweg nach Gernstall, kurz vor der Bahnlinie von Mindelheim nach Memmingen. Die gute Ausnützung zeigt, daß bei dieser Maßnahme das Geld besonders gut angelegt ist. Das neueste „Kind“ der Mindelheimer Sektion ist der Klettergarten, der im Jahre 1999 im Bereich des Angererkopfes für anspruchsvolle Felskletterer errichtet worden ist. Den freiwilligen Fachübungsleitern ein besonderer Dank.

Die Stadt Mindelheim hat die vorhin aufgeführten Baumaßnahmen immer durch angemessene Zuschüsse unterstützt. Trotz dieser Zuwendungen hätte bei weitem nicht so viel geschaffen werden können, wenn es in der Mindelheimer Sektion nicht so viele ehrenamtliche Helfer geben würde. Ich bin stolz auf diese Mitbürgerinnen und Mitbürger und darf ihnen bei dieser Gelegenheit ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“ aussprechen und sie gleichzeitig ermuntern, auch in Zukunft ihrem Alpenverein mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Aus der Vielzahl dieser ehrenamtlichen Kräfte darf ich stellvertretend für alle den langjährigen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Willi Schielle hervorheben.

Ich wünsche dem Verein weiterhin eine gute Zeit zum Wohle seiner Mitglieder, unserer Natur- und Bergwelt und nicht zuletzt der Stadt Mindelheim.

GRÜSSWORT



Erich Meier

Erich Meier
1. Bürgermeister
der Stadt
Mindelheim

Die Geschäftsstelle ...

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Reichenwallerstr. 8, im 1. Stock (Alte Knabenschule), in Mindelheim
Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag jeweils von 16:00-19:00 Uhr.
Leitung: Ursula Schafnitzel.

Die Anschrift der Geschäftsstelle lautet:

Sektion Mindelheim des Deutschen Alpenverein (DAV) e.V.
Reichenwallerstr. 8, 87719 Mindelheim,
Tel. (0 82 61) 73 80 73 · Fax 73 80 74
E-mail: dav_mindelheim@t-online.de
<http://www.alpenverein.de/sektion/mindelheim>

Anmeldung zu Gemeinschaftsfahrten

Vor allem bei Gemeinschaftsfahrten mit einer oder mehreren Übernachtungen muß die Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor der geplanten Tour vorliegen, da wir gegebenenfalls bereits reservierte Quartiere bei mangelndem Interesse stornieren müssen oder die Tour ganz absagen. Bei Tagestouren kann eine Anmeldung ausnahmsweise auch kurzfristig erfolgen. Wir von unserer Sektion wollen andere Hüttenwirte, wenn wir Lager reserviert haben „nicht im Regen stehen lassen“. Ob eine Tour aufgrund der Witterungsverhältnisse oder anderer unvorhersehbarer Gründe abgesagt werden muß, entscheidet der Tourenleiter.

Führer und Leihgegenstände

In der Geschäftsstelle können eine große Anzahl von Karten und Führern, sowie aktuelle Literatur (die Zeitschriften: Bergsteiger oder Klettern) gegen eine Kautionsausgeliehen werden. Außerdem besitzt die Sektion eine gewisse Anzahl von Ausrüstungsgegenständen, wie z. B.: Helm, Steigeisen, die gegen eine geringe Leihgebühr (siehe Aushang) ebenfalls ausgeliehen werden können. Das Ausleihen von Gegenständen ist nur an Sektionsmitglieder möglich.



Leiterin der Geschäftsstelle:
Ursula Schafnitzel

Bestellungen für Mitglieder

Wir haben für sie alle Artikel der DAV-Collection, vom T-Shirt bis zur Armbanduhr vorrätig. Selbstverständlich bestellen wir für Sie auch sämtliche DAV-Führer und Karten zum Mitgliederpreis.

Pinwand für Mitglieder

In der Geschäftsstelle befindet sich eine Pinwand, die unsere Mitglieder kostenlos für diverse Aushänge benutzen können (z. B.: suche Kletterpartner für das Wochenende 29./30. Mai oder Hochtourenrucksack 50 l günstig abzugeben).

Auskunft für Mitglieder

Sie erhalten in der Geschäftsstelle Auskunft über Mitgliedsbeiträge und Familienbeitrag (je nachdem wie Sie besser und vor allem kostengünstiger beim Alpenverein als Mitglied geführt werden). Außerdem wird die gesamte Mitgliederverwaltung (Versenden von Rundschreiben und Programmen etc.) über die Geschäftsstelle abgewickelt.

Treffpunkt für die Abfahrt

Soweit nichts anderes vereinbart wurde ist die Abfahrt für Gemeinschaftsfahrten vor der Geschäftsstelle in der Reichenwallerstraße.

Unsere Sektion „heute“

AKTIVITÄTEN

Eine kleine Selbstdarstellung soll die vielseitigen Möglichkeiten mit Ziel und Schwerpunkt Gebirge, seine Nutzung, aber auch Schutz und Umgang mit der Natur in unserer Sektion widerspiegeln.

Versammlungen

Bringt die Vorstandschaft als „Kopf“ für Sektion- und Vereinsleben Impulse, so sind die regelmäßigen Versammlungen das „Herz“ der Sektion, um gemeinsame Interessen zu pflegen und in „Kreislauf“ zu bringen. Im Hotel

Alte Post sind unsere Raumannsprüche für Versammlungen bestens gegeben. Bei den Freitagstreffen finden Tourenbesprechungen der ausgeschriebenen Fahrten aber auch Rückblicke über jene statt. Mitglieder zeigen in „familiärem Rahmen“ ihre Dias zu Sektions- aber auch eigenen Fahrten. Dabei muß nicht immer das Gebirge Themenmittelpunkt sein. Lichtbilder einer Kulturfahrt, Auslandstrekking, eine Fahrradtour oder Urlaub in tropischen Gefilden bieten immer wieder Abwechslung. Zur Information gehören aber auch Vorträge mit

Themen wie Seilkunde, Wetter-, Karten-, Lawinenkunde oder zum Beispiel Geologie. Jeder Beitrag unserer Mitglieder wird gern ins angebotene Programm eingebaut. Nicht zuletzt sind diese Versammlungen aber auch geselliger Treff- und Mittelpunkt durch alle Jahreszeiten. Und so freuen sich alljährlich Alt und Jung gemeinsam beim schon traditionellen Jahresausklang zu vorweihnachtlicher Zeit – Wandern bei Kerzenschein – Glühwein im Burghof – ein kleines Orgelkonzert in der St. Georgs-Kapelle und dazu immer wieder faszinierende Lichtbilder von Willi Schielle. So besinnlich und feierlich klingt jedes Versammlungsjahr aus.

Kaspar Mayer



Ausbildung im Eis

Foto:
Markus Suiter

Jugend

Begeisterung fürs Gebirge wecken ist eine Sache – aber bis zum verantwortungsbewußten Bergsteiger ist ein weiter, im Alpinismus steiniger Weg. Beim Einstieg unserer 10- bis 14-jährigen Nachwuchsbergsteiger ist seit Jahren Maria Müller als erfolgreiche Leiterin behilflich. Bei Maria sind sie in guten und festen Händen. Gruppenverhalten, spielerisch Lernen mit Abwechslung und Spaß im Gruppenraum, Abenteuerromantik beim Biwakieren unter freiem Himmel, erste Touren, richtiges Verhalten im Gebirge und erster Kletterspaß – ja, Kinder wollen begeistert werden und Maria kann das immer wieder aufs Neue bis „ihre Kinder“ dann in die Jugendgruppe überwechseln. Seit Ostern 1999 steht Sebastian Markter immer tatkräftiger als Jugendleiter zur Verfügung und begeistert die Jugend vor allem mit dem Schwerpunkt Klettern.

Juniorengruppe

Die Leitung liegt in den Händen von Cornelia Jacobs und Martin Hundhammer. Erfahrener, selbständiger und anspruchsvoller sind sie jetzt schon – unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen – und ganz cool!

Conny als Jugendleiterin berichtet:

Fragt man mich nach meiner Freizeitgestaltung und ich sage daraufhin, daß ich im Deutschen Alpenverein Mindelheim als Jugendleiterin tätig bin, ist die erste Reaktion fast immer: „DAV, was ist das für ein Verein, was treibt man da so?“

Jugendleiterin im Deutschen Alpenverein bedeutet für mich Bergtouren, Skifahrten, Skitouren, Kletterausflüge sowie andere Gemeinschaftsfahrten zu organisieren, um gemeinsam die Natur zu erleben und Spaß zu haben. Es freut mich, wenn die Jugendlichen zufrieden und glücklich über ihre Erlebnisse berichten können. Bergtouren sowie Kletterfahrten stehen zwar an erster Stelle, doch haben wir auch schon ausgefallene Sachen wie Schneeschuhwanderungen, Actionwochenenden mit nassen Schlauchbootfahrten und coolen Schlamm-

JUGEND I



Maria Müller
Jugendleiterin seit '88
Jugendreferentin
von 1995 bis 1999
Beirat von
1989 bis 1995

JUNIOREN



Conny Jacobs
Jugendleiterin seit '97
Beirat seit 1997



**Die Jugendgruppe
am Gipfel des
Kemptner Kopf**

Foto: Archiv Maria Müller

schlachten unternommen. „Lust auf Abenteuer“, heißt die Devise! Dann hoffe ich mal, daß alle in meiner Gruppe noch lange diese Devise vertreten und weiterhin aktiv an DAV-Gemeinschaftsfahrten teilnehmen. Wer der Jugend dann entwachsen ist, wechselt in unserer Sektion so recht zwanglos zu den Aktiven und nimmt am allgemeinen Sektionsprogramm teil.



Die Juniorengruppe auf „Abwegen“

Foto: Conny Jacobs

Seniorengruppe (ab 60 Jahre)

Wenn Edeltraud Mayer-Niklaus über ihre Seniorengruppe berichtet, könnte man so manches Mal beinahe neidisch werden! Mit immer noch wachsender Begeisterung sind unsere über 60jährigen (Aufnahmevoraussetzung!) 12 Monate im Jahr unterwegs. Je eine

Tour und einmal Stammtisch pro Monat halten fit und jung. Zum richtigen Genießen im reifen Alter gehört die richtige Lebenseinstellung! Ein Vorwort von Edeltraud Mayer-Niklaus in einem Seniorenprogramm drückt dies bestens aus: „Nimm Dir Zeit, um glücklich zu sein. Zeit ist keine Schnellstraße zwischen Wiege und Grab, sondern Platz zum Parken in der Sonne“. Diesen Platz an der Sonne bei unseren Unternehmungen zu finden, wäre unser Wunschtraum. Sollte es jedoch nicht mehr klappen, dann haben wir etwas für unsere Gesundheit getan und einige Stunden in froher Gemeinschaft verbracht.

SENIOREN



Edeltraud Mayer-Niklaus

Leiterin der Seniorengruppe seit 1987

Beirat seit 1989

Klettertrainingsanlage

KLETTERTURM

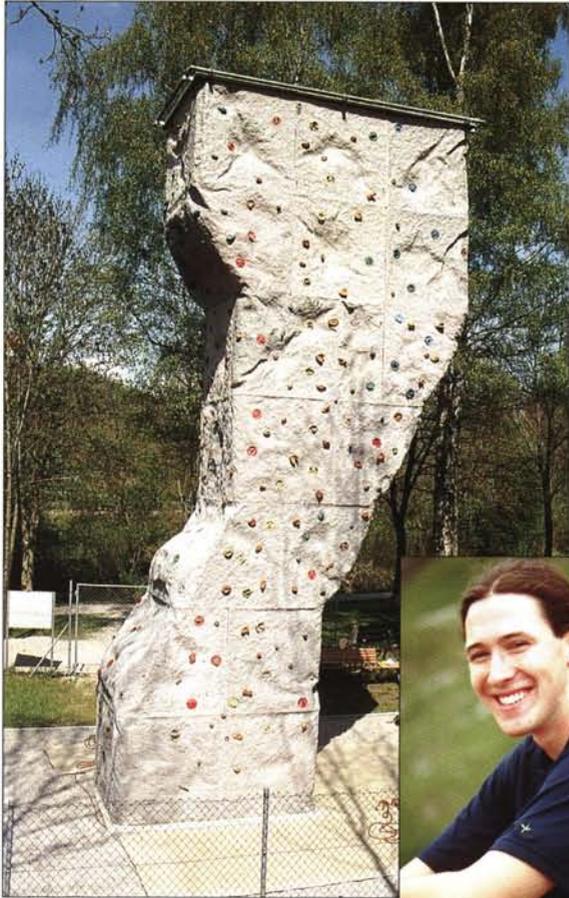
Bereits Mitte der 80er Jahre hatte Willi Schielle die Idee, in Mindelheim einen Kletterturm zu bauen. Zunächst war dieses Vorhaben auch innerhalb der Sektion umstritten, dennoch war Schielles Idee bereits zur damaligen

Zeit zukunftsweisend, denn wie wir heute alle wissen, hat sich das Klettern zur „Trendsportart“ entwickelt.

Zu einem sektionseigenen Kletterturm reichten die Mittel aber nicht aus, denn 1989 mußte der Ersatzbau der Mindelheimer Hütte finanziert werden. Die Kletterer fanden jedoch am Faulturn der alten Kläranlage eine gute Alternative und richteten diesen für ihre Zwecke ein. Das Grundstück wurde eingezäunt und der Turm mit Klettergriffen bestückt, sodass vor allem für die Jugend ein ansprechendes Trainingsgelände entstand. Doch bereits 3 Jahre später machte

die Stadt Mindelheim ihren Eigenbedarf für das Gelände geltend und der alte Turm an der Kläranlage wurde abgerissen. Bei der Vorstands- und Beiratssitzung vom 30.3.94 wurde der Beschluß gefaßt, daß die Sektion einen eigenen Kletterturm baut. Das Angebot der Firma Realety Wall aus Sattel-

dorf war sowohl vom Preis als auch für unseren Verwendungszweck im Freien das günstigste Angebot. Der Anschaffungspreis betrug 49.900,- DM. Ein Großteil der Finanzierung wurde durch Spenden und Zuschüsse, insgesamt über 25.000,- DM abgedeckt.



Fotos: Josef Schafnitzel



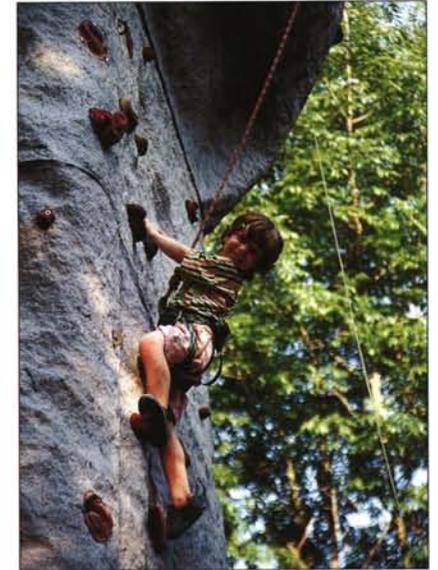
Kletterturmwart Thomas Kaiser

Die neue Klettertrainingsanlage entstand hinter dem Sportgelände des Maristenkollegs, direkt am Radweg. Die von der Firma Realety Wall gelieferten Fertigteile wurden zum größten Teil in Eigenleistung von den Kletterern

montiert. Die Mitglieder der Ortsgruppe Kirchheim errichteten einen Geräteschuppen und auch eine Umzäunung wurde angebracht. Außerdem eignet sich das Areal für Versammlungsabende im Sommer oder sonstige Freiluftveranstaltungen. Bereits in den ersten zwei Jahren nach Inbetriebnahme wurde die Anlage stark frequentiert, was anhand der Benutzerliste (über 500 Eintragungen in einem Jahr) deutlich wird. Die Erhöhung des Turms auf 10 Meter wurde 1998 realisiert, so dass unsere Sektion zum heutigen Stand ausgezeichnete Trainings- und Ausbildungsvoraussetzungen geschaffen hat. Sicherungstechnik und Abseilübungen für Grundkurse können ebenso abgehalten werden, wie die Schulung schwieriger Klettertechniken. Eine Leistungssteigerung wie sie einige junge Sportkletterer unserer Sektion mittlerweile vorweisen (Klettern im Schwierigkeitsgrad 9) ist ohne regelmäßiges Training nicht möglich. Die Benützung unserer Klettertrainingsanlage ist für alle Mitglieder die im Besitz eines Kletterausweises sind kostenlos. Die Anlage ist während der Sommermonate mehrmals in der Woche geöffnet (siehe Aushang).

Thomas Kaiser, der 1999 zum Kletterturmwart ernannt wurde, ist für das Umschrauben der einzelnen Routen verantwortlich und kommt dieser Aufgabe mit Begeisterung nach.

Josef Schafnitzel



Früh übt sich...

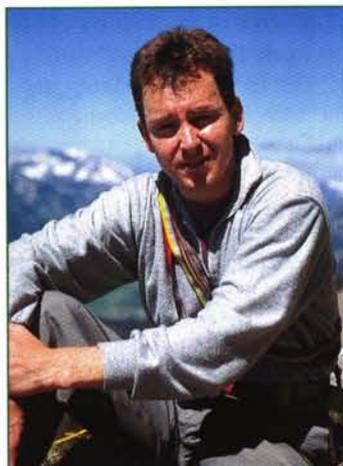
Foto: Brigitte Riedmaier

Wir vom Alpenverein,



Josef Schafnitzel

1. Vorsitzender seit 1999
Beirat von 1986 bis 1999
Jugendleiter von 1986 bis 1991
Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1985
Fachübungsleiter Alpinklettern seit 1987



Peter Riedmaier

2. Vorsitzender seit 1999
Fachübungsleiter Bergsteigen
seit 1999



Klaus Weidener

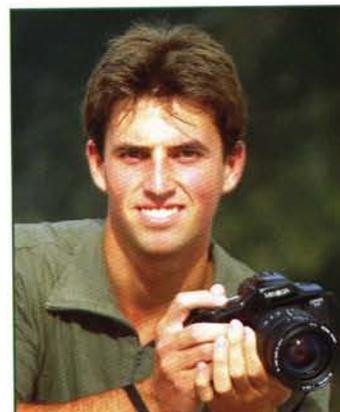
Schriftführer seit 1992
Fachübungsleiter Bergsteigen
seit 1993



Günther Träumer

Schatzmeister seit 1976

Sektion Mindelheim ...



Markus Wölflé

Pressewart seit 1996
Beirat seit 1999



**Martin
Hundhammer**

Jugendleiter
seit 1996

**Sebastian
Markter**

Designer
Jugendreferent
ab 2000



Kaspar Mayer

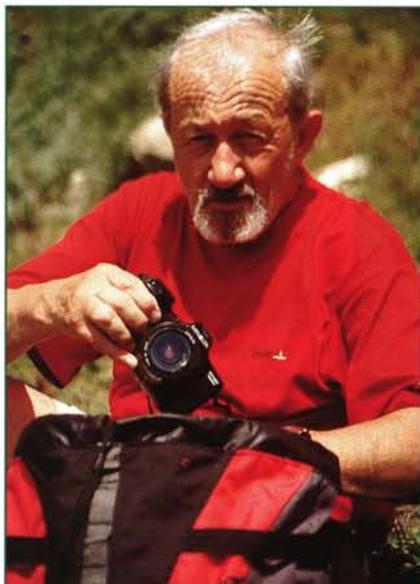
Naturschutzreferent seit 1975
Beirat seit 1975
Jungmannschaftsleiter
von 1972 bis 1975



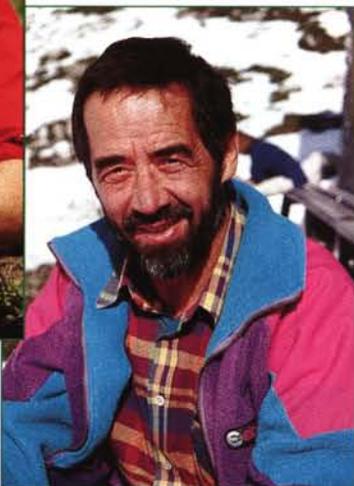
Helmut Gaschler

Hüttenreferent seit 1981
Beirat seit 1981

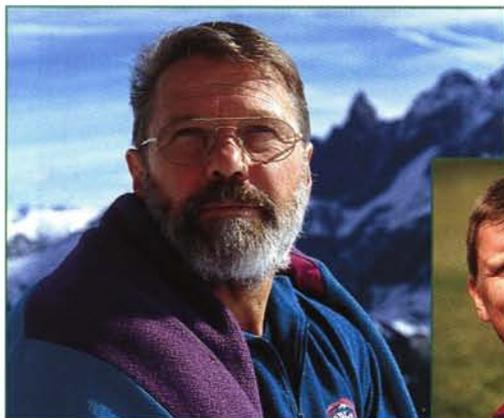
Wir von der Sektion Mindelheim ...



Willi Schielle
 Fachübungsleiter
 Bergsteigen seit 1981



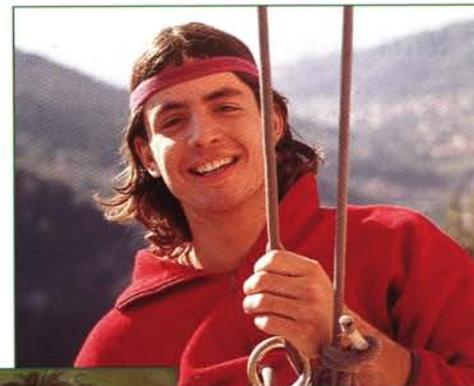
Sepp Sirch
 Fachübungsleiter
 Bergsteigen seit 1980



Manfred Helmich
 Fachübungsleiter Bergsteigen
 seit 1980



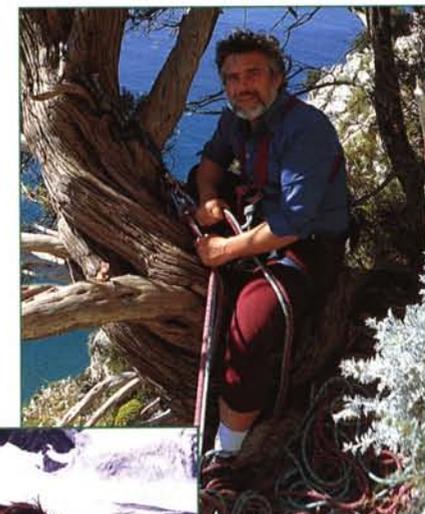
Rudi Engel
 Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1981
 Beirat seit 1992; Hüttenreferent von 1977 bis 1981



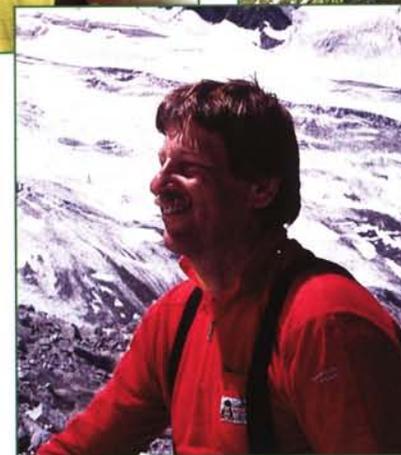
Felix Frieder
 Trainer C
 Sportklettern
 seit 1996



Markus Suiter
 Fachübungsleiter
 Alpinklettern
 seit 1993



Siegfried Weippert
 Fachübungsleiter
 Alpinklettern
 seit 1987



Gerhard GROSS
 Fachübungsleiter
 Skihochtouren seit 1987
 Beirat von 1988 bis 1991

Ausbildung und Tourenprogramme

Damit unsere Mitglieder, für Sommer und Winter jeweils getrennt, ein attraktives Programm in Händen halten ist erst mal einige Vorarbeit nötig. Unsere 14 ausgebildeten Tourenleiter in Stammbesetzung bringen eigene Tourenvorschläge (die sie dann auch meist selbst führen dürfen) und bauen Tips aus Mitgliederkreisen mit ein. Versammlungstermine mit festgelegten Themen sind ebenso zu integrieren wie die separaten Programme der einzelnen Gruppen einschließlich der Ortsgruppe Kirchheim.

Ein Programm mit Gemeinschaftsfahrten setzt Fachübungsleiter und Teilnehmer mit Sachverstand und einem hohen Maß an Verantwortungsbewußtsein voraus. Damit größtmögliche Sicherheit aller Tourenteilnehmer erreicht wird, bietet unsere Sektion Theorie- und Praxiskurse in Fels und Eis an. Für Programm und Sicherheit zeichnen Josef Schafnitzel und Winni Kohler (Einzelheiten siehe unter „Touren und Veranstaltungen“).



Winni Kohler

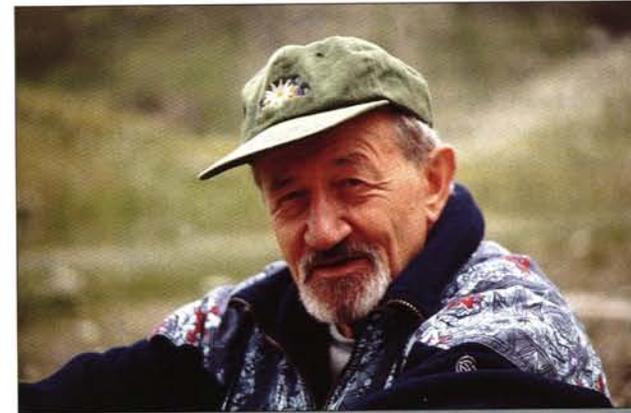
Ausbildungsreferent seit 1999
Beirat seit 1999
Fachübungsleiter Hochtouren seit 1995

TOURENLEITER

IM JUBILÄUMSJAHR

Rudi Engel	(0 82 61) 96 07 70
Felix Frieder	(0 82 61) 61 78
Gerhard Groos	(0 82 68) 90 48 45
Manfred Helmich	(0 82 61) 64 61
Thomas Kaiser	(0 82 61) 67 89
Martin Kirsch	(0 82 47) 3 21 43
Winni Kohler	(0 82 47) 3 42 54
Peter Riedmaier	(0 82 61) 2 11 60
Josef Schafnitzel	(0 82 61) 97 73
Willi Schielle	(0 82 61) 15 11
Sepp Sirch	(0 82 61) 13 18
Markus Suiter	(08 21) 42 26 09
Gunter Voß	(0 82 67) 14 98
Klaus Weidener	(0 82 63) 9 00 08
Siegfried Weippert	(0 82 61) 55 62

Verdiente Sektionsmitglieder



Willi Schielle

Ehrenvorsitzender seit 1999
1. Vorsitzender von 1971 bis 1999
2. Vorsitzender von 1969 bis 1971
Beirat von 1958 bis 1963
Skiabteilungsleiter von 1966 bis 1971
Jungmannschaftsleiter von 1963 bis 1968
Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1981

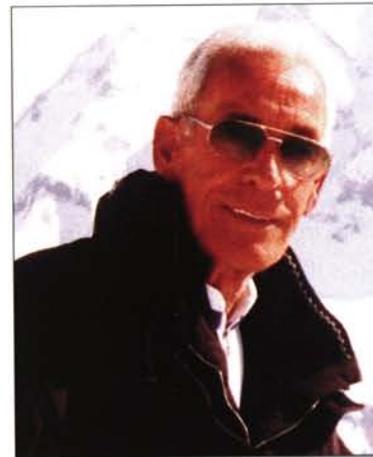
Willi Immerz

Ehrenmitglied seit 1990
Skiabteilungsleiter von 1947 bis 1965
Beirat von 1965 bis 1978



Kurt Kleiner

Ehrenmitglied seit 1975
1. Vorsitzender von 1963 bis 1971
Beirat 1955 bis 1963



Wandern, Bergsteigen, Klettern...

INFORMATIONEN

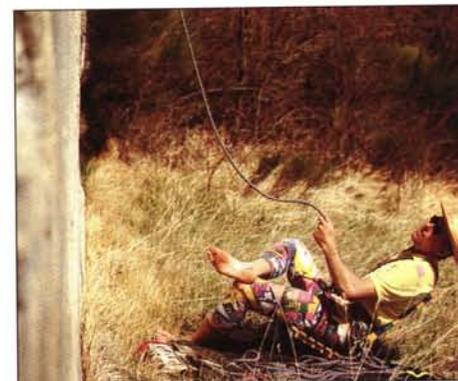
Das Fahrten- und Veranstaltungsprogramm ist in chronologischer Reihenfolge geordnet. Anmeldungen zu Gemeinschaftsfahrten sind nur in der Geschäftsstelle möglich. Auskunft über Ausrüstung und Teilnehmervoraussetzungen können auch beim jeweiligen Tourenleiter erfragt werden. Die Aufzählung der nachfolgenden Begriffe soll den Tourencharakter der einzelnen Touren näher erläutern.

- Versammlung** Soweit nichts anderes erwähnt ist, finden die Versammlungen im Hotel „Alte Post“ (Cäcilienzimmer), Maximilianstr. 39 statt. Beginn ist jeweils um 20:00 Uhr. Aktuelle Beiträge, Diavorträge, Tourenbesprechungen usw. stehen auf dem Programm. Die Mitglieder sollen sich dabei näher kennenlernen und die Kameradschaft pflegen.
- Wanderung** Gemütliches Wandern auf gut markierten und befestigten Wegen unter Gleichgesinnten. Technisch leichtes Gelände. Geringe Höhenunterschiede. Teilnehmervoraussetzung: außer einer gewissen körperlichen Fitness keine. Ausrüstung: festes Schuhwerk, Rucksack, funktionelle Freizeitkleidung.
- Bergtour** Tourenziele in alpinem Gelände, auf markierten Wegen, zum Teil auch über wegloses Gelände und ausgesetzten Pfaden. Größere Höhenunterschiede. Teilnehmervoraussetzung: gute Kondition, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Ausrüstung: Trekkingschuhe, Rucksack, Bergwanderausrüstung, evtl. Teleskopkistöcke.
- Klettersteig** Schwieriges Felsgelände, wird durch Drahtseile, Leitern und Eisenstifte leichter begehbar. Die Anstiege führen zum Teil durch steile bzw. senkrechte Felswände, die mitunter einen erheblichen Kraftaufwand benötigen. Teilnehmervoraussetzung: absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit, richtiges Einsetzen der Klettersteigausrüstung. Ausrüstung: Helm, Brust- und Hüftanseilgurt, Klettersteigset (Klettersteigbremse).
- Klettern** Klettertouren in den verschiedensten Schwierigkeitsgraden, im alpinen Gelände oder im Klettergarten. Der jeweilige Schwierigkeitsgrad ist in der Tourenbeschreibung angegeben. Teilnehmervoraussetzung: persönliches Können im angegebenen Schwierigkeitsgrad, Kenntnisse in Seil- und Sicherungstechnik. Ausrüstung: Kletterausrüstung.
- Eistour/ Hochtour** Hochgebirgstouren auf höhere Gipfel (Drei- oder Viertausender), zum Teil über vergletschertes Gelände. Teilnehmervoraussetzung: sehr gute Kondition, Ausdauer, alpine Erfahrung, beherrschen der Anseilmethoden, sowie Spaltenbergung. Ausrüstung: Hochtourenausrüstung, Seil, Steigeisen, Pickel.
Ob eine Tour aufgrund der Witterungsverhältnisse oder anderen unvorhersehbaren Gründen abgesagt werden muß, entscheidet der Tourenleiter.

Touren und Veranstaltungen

- 28.04. **Einweisung am Kletterturm**
Fr. Für alle Sektionsmitglieder (und solche die es werden wollen) die unsere Klettertrainingsanlage nutzen wollen ist eine sogenannte Einweisung über die sicherungstechnischen Richtlinien des DAV erforderlich. Anschließend geben Winni Kohler und Josef Schafnitzel Tipps über Training und Klettertechniken. Findet nur bei gutem Wetter statt. Beginn: 16:00 Uhr.
- 01.05. **Maiwanderung**
Mo. Die diesjährige Maiwanderung werden wir wieder auf Schusters Rappen durchführen. Treffpunkt: 9:00 Uhr; Leitung: Rudi Engel
- 30.4.-7.5. **Kapriolen über dem Gardasee**
So.-So. Die Urlaubsregion rund um den Gardasee und das Sarchetal haben einen sehr hohen Beliebtheitsgrad und sind an Ostern oder Pfingsten stark überlaufen. Aus diesem Grund haben wir unsere Kletterwoche bewusst auf diesen Termin gelegt. Geplant sind Sportklettertouren aber auch längere Touren bis ca. 10 Seillängen. Den Schwierigkeitsgrad 5 sollte „Mann oder Frau“ schon drauf haben; nach oben keine Grenze je nach persönlichem Können. Vor allem im unteren Sarchetal gibt es einige neu eingerichtete Klettersektoren mit noch „fast jungfräulichem Fels.“ Die Gehzeiten zu den Einstiegen liegen selbst für Sportkletterer unterhalb der Schmerzgrenze. Es besteht auch, je nach Teilnehmerinteresse, die Möglichkeit Mountain-Bike-Touren zu unternehmen. Ausgangsort: Campingplatz bzw. Wohnmobil; Abfahrt: 8:00 Uhr; Teilnehmerzahl: 4 oder 6; Leitung: Josef Schafnitzel, Felix Frieder.
- 12.05. **Ortsgruppe Kirchheim zu Gast in Mindelheim**
Fr. Mit einer kleinen Diaserie zeigen uns die Kirchheimer Bergfreunde ihre Unternehmungen in einem Bergjahr und berichten aus ihrem Vereinsleben.
- 19.5.-21.5. **Klettern in der Südpfalz**
Fr.-So. Ein Wochenende in den roten Sandsteinfelsen der Südpfalz bietet Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden. Alternativ kann auch mit dem Mountainbike oder zu Fuß der Pfälzer Wald erkundet werden. Alles definitiv kinderfreundlich. Abfahrt: 16 Uhr; PKW; Teilnehmerzahl: 6; Leitung: Markus Suiter, Martin Kirsch.

TOUREN UND VERANSTALTUNGEN



**Bequemer
Sicherungsplatz
unter südlicher
Sonne**

Foto:
Ursula Schafnitzel

27.05. **Coro Trentino della SOSAT**
Sa. Ein musikalischer Hochgenuss für alle Liebhaber dieses berühmten Trientiner Bergsteigerchors. Dieses Ereignis sollte man sich nicht entgehen lassen. Veranstaltungsort: Zedernsaal in Kirchheim, Beginn: 20 Uhr. Kartenvorverkauf ab Anfang Mai bei Schreibwaren Rauch und in der DAV-Geschäftsstelle.

01.06. **„Via Anita“**
Do. Hierbei handelt es sich nicht um einen Straßennamen irgendwo in Italien, sondern um eine Klettertour in den Tannheimer Bergen. Der Routenname ist einer gewissen Anita Fendt-Burkhardt gewidmet, die bei der Erstbegehung mitwirken sollte, jedoch im Karakorum in einer Eislawine starb. Die Klettertour am Hochwiesler wurde 1994 von H. Reisach, M. Wildung erstbegangen. Im Topo steht: Schwierigkeitsgrad 5 (teilweise leichter); mit Bohrhaken abgesichert; oft SU-Schlingen; 150 Höhenmeter; 180 Klettermeter; Abseilpiste. Ausgangsort: Parkplatz bei Nesselwängle; PKW; Abfahrt: 7:00 Uhr; Gehzeit zum Einstieg ca. 1,5 Std.; Teilnehmerzahl: 4 oder 6; Leitung: Josef Schafnitzel, Martin Kirsch.

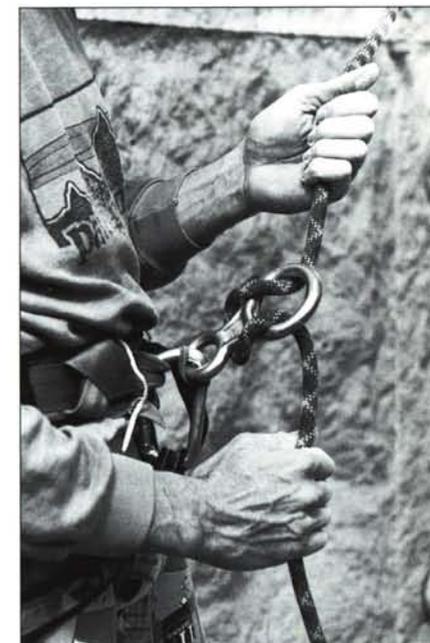
03.06. **Familiertour zum Besler (1.679 m) Allgäuer Alpen**
Sa. Kein anderes Massiv in den Allgäuer Alpen präsentiert sich so wild und malerisch wie der Besler. Seine scharf gezeichneten Felsköpfe beherrschen das Blickfeld vom Riedbergpaß, von welchem wir auch aufsteigen. Dieser Anstieg von der Schönbergalpe sorgt immer wieder für Überraschungen und führt ohne Kletterei zum Gipfel. Doch auch für die Kletterfreunde unter unseren Kleinen ist was ganz besonderes geboten, denn neben dem Normalweg gibt es einen Klettersteig Miniatur, der die letzten 30 Meter durch eine schräge Rinne führt und mit einem Drahtseil gesichert ist. Ausgangsort: Riedbergpaß/Grasgehren; Stützpunkt: Schönbergalpe; Gehzeit: ca. 3 Std., davon 1,5 Std. Aufstieg; PKW; Abfahrt: 8.00 Uhr; Teilnehmerzahl: 20; Leitung: Winni Kohler.

06.06. **Grundkurs Klettern**
Di. Grundkurs Felsklettern (1. Ausbildungsabend am Kletterturm) mit folgenden Ausbildungsinhalten: Knotenkunde, Sicherungstechnik, Anseilmethoden, Organisatorisches. Jeder Teilnehmer sollte zu diesem Abend einen Klettergurt mitbringen. Treffpunkt: 18:00 Uhr am Kletterturm. Leitung: Josef Schafnitzel, Winni Kohler, Peter Riedmaier.

08.06. **Grundkurs Klettern**
Do. Grundkurs Felsklettern (2. Ausbildungsabend am Kletterturm) mit folgenden Ausbildungsinhalten: Seilkommandos, Standplatzbau, Abseiltechnik. Treffpunkt: 18:00 Uhr am Kletterturm. Leitung: Josef Schafnitzel, Winni Kohler, Peter Riedmaier.

09.06. **Radausflug ins Blaue**
Radtour Anstatt einer Freitagabend-Versammlung werden wir uns auf die Räder schwingen und mit Sicherheit auch an einem gemütlichen Plätzchen eine Pause einlegen. Abfahrt: 19.00 Uhr; Leitung: Sepp Sirch

10.-12.6. **Grundkurs Klettern**
Sa.-Mo. Praxiswochenende Mindelheimer Hütte. Bei diesem Grundkurs erlernen Sie die Grundbegriffe für das Felsklettern bzw. das Klettern an künstlichen Kletteranlagen sowie die wichtigsten Grundlagen für das Klettern im alpinen Gelände. Der von Josef Schafnitzel im letzten Jahr neu eingerichtete Klettergarten in der Nähe der Mindelheimer Hütte soll dabei seine Feuertaufe bestehen. Außerdem steht die Kletterroute „Poltergeist“ (3-4, kurze Stelle 4 AO) als Abschlußtour auf dem Programm. Weitere Ausbildungsinhalte sind u. a.: Ausrüstungsfragen, Körpersicherung, Training, Verletzungsrisiko, Naturschutz. Erforderliche Ausrüstung: Brustgurt, Sitzgurt, Helm, 2 Bandschlingen, 2-3 Karabiner, Abseilachter, Prusikschlinge, Kletterschuhe. Abfahrt: 13:30 Uhr; Teilnehmerzahl: 12; Kursgebühr: DM 50,00; Leitung: Josef Schafnitzel, Markus Suiter, Felix Frieder. An diesem Grundkurs können nur Sektionsmitglieder teilnehmen.



Sicherungstechnik mit Abseilachter

Foto:
Franz Stocker

10.-12.6. **Frühling im Vinschgau/Südtirol**
Sa.-Mo. Schon seit einigen Jahren ist diese Gemeinschaftsfahrt sehr beliebt. Bergwanderungen je nach Schneelage. Wanderungen auf Waalwegen oder der Meraner Höhenweg werden ein abwechslungsreiches Erlebnisprogramm bieten. Abfahrt: nach Vereinbarung mit den Teilnehmern; PKW; Stützpunkt: „Latscher Hof“; Teilnehmerzahl: 12; Leitung: Willi Schielle.

TOUREN UND VERANSTALTUNGEN

- 10.-18.6. **Mont Aiguille (2.086 m) im Vercors/Frankreich**
Sa.-So. Klettern Im Jubiläumsjahr „100 Jahre Sektion Mindelheim“ soll der alpin-geschichtlich wichtige Fels bestiegen werden. Spektakuläre Schönheit – Mysteriöser Koloss – Blumenübersäte Gamswiesen am Gipfel – Thymian und Lavendel – Traumfest der Renaissance. Schlagworte, die den 2086 m hohen Kalkberg kennzeichnen. König Karl VIII befahl 1492 die Besteigung, Elf wackere Soldaten gelang dies auch und blieben 3 Tage im Bivak auf dem Gipfel. Neben dem seilversicherten Normalweg gibt es auch schwierige Anstiege. Abfahrt: nach Vereinbarung; PKW; Ausgangsort: La Batie; Stützpunkt: Zelt und Gasthäuser; Teilnehmerzahl: 10; Leitung: Siegfried Weippert.
- 17.-23.06 **Pfunderer Höhenweg/Vom Brenner zum Hochfeiler**
Sa.-Fr. Bergtour Abseits der großen Touristenströme führt uns der Weg von Sterzing in sechs Tagen zum Hochfeiler im Zillertal. Der Pfunderer Höhenweg selbst kann nicht mit alpinistischen Sensationen und bergsteigerischen Herausforderungen protzen. Aber er besitzt viel Charme für beschauliche Gemüter, die dort in der Einsamkeit viel Schönes entdecken können. An so manchem Tag trifft man kaum noch einen Wanderer, sondern nur noch einen Almbauern, der nach seinen Tieren sieht. Abfahrt: 6:00 Uhr; PKW; Ausrüstung: Schlafsack; Ausgangsort: Sterzing/Wiesen/Stein; Stützpunkte: Brixener Hütte, Edelraute Hütte, Hochfeilerhütte; Gehzeiten: tägl. 5-7 Std.; Teilnehmerzahl: 6-8; Leitung: Gunter Voß.
- 18.06. **Steinmannl (1.984 m), Grünhorn (2.042 m)**
So. Bergtour **Schwarzwassergebiet** Es erwartet uns eine landschaftlich reizvolle Tal- und Kammwanderung im Schwarzwassergebiet. Der Übergang vom Steinmannl zum Grünhorn verlangt jedoch trittsicheres Gehen. Abfahrt: 6:30 Uhr; PKW; Ausgangsort: Parkplatz Hotel Auenhütte bei Riezlern; Teilnehmerzahl: 12; Leitung: Manfred Helmich.
- 18.-25.6. **Sonne – Mittelmeer – Felsen – Velebit**
So.-So. Klettern Dieses Klettergebiet an der kroatischen Mittelmeerküste bietet fast alles was ein Kletterherz höher schlagen läßt: Kurze und lange Routen; festen Kalk; gut abgesicherte Touren; zum Teil nur wenige Minuten bis zum Einstieg; Bademöglichkeit im Meer direkt am Campingplatz. Die landschaftlich beeindruckende Paklenica-Schlucht, im gleichnamigen Nationalpark, ist alleine schon eine Reise wert. Josef Schafnitzel, der schon zum wiederholten Mal im Velebit klettern war, möchte in diesem Jahr den Kletter-

weg „Joe de Ripper 5c/6a“ zu Ende bringen, den er schon vor Jahren zusammen mit Siegfried Weippert eröffnet hat. Ausserdem gibt es im hinteren Teil der Paklenica-Schlucht noch genügend Felspotential für Erstbegehungen (eine funktionierende Akku-Bohrmaschine ist dieses Mal auf jeden Fall mit dabei). Abfahrt: 6:00 Uhr bzw. nach Absprache; PKW; Ausgangspunkt: Starigrad; Stützpunkt: Campingplatz; Teilnehmerzahl: 6-8; Leitung: Josef Schafnitzel, Thomas Kaiser.

14.07. **Versammlung am Kletterturm**

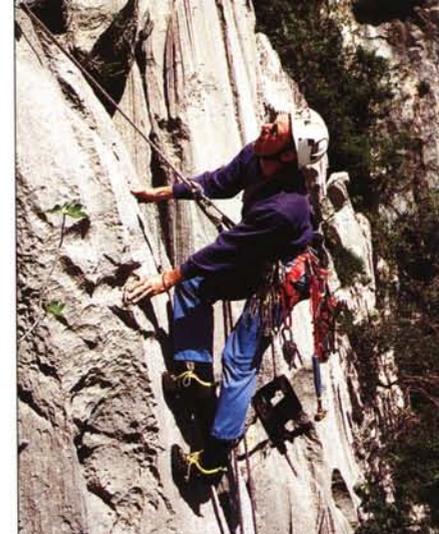
Fr. **Versammlung** Nachdem die letztjährige Versammlung am Kletterturm ein so großer Erfolg war, werden wir auch dieses Jahr wieder eine Versammlung am Turm abhalten. Auch unsere „Nichtkletterer“ sind herzlich dazu eingeladen einen schönen Sommerabend am Turm zu verbringen. Für Getränke ist gesorgt. Grillgut bitte selber mitbringen. Thomas Kaiser, der den Abend organisiert, hat für alle Gäste eine Überraschung parat.

15./16.07. **Hammerspitze (2.259 m) Allgäuer Alpen und Kleinwalsertal**

Sa./So. Bergtour Nach der Übernachtung auf der Fiderepasshütte haben wir uns gleich drei Gipfel vorgenommen. Die Hammerspitze mit 2.258 m (Schwierigkeitsgrad II), die Hochgehrenspitze (2.252 m) und den Schüssler (2.170 m). Die Schafalpköpfe auf der einen – der Hohe Ifen auf der anderen Seite, sind unsere ständigen Wegbegleiter. Und immer wieder haben wir den Blick ins Kleine Walsertal. Abfahrt: 13:00 Uhr; PKW; Gehzeit Sonntag: 5-6 Std.; Ausgangsort: Mittelberg; Teilnehmerzahl: 8; Leitung: Sepp Sirch

15./16.07. **Schrankogel (3.497 m) Stubai Alpen**

Sa./So. Eistour Die Stubai Alpen aus dem Ötztal aufzusuchen ist kein Widerspruch. Wir starten mit dem Mountainbike in Unterlängenfeld im Ötztal und fahren auf die Amberger Hütte. Von dort erreichen wir zu Fuß den zweithöchsten Gipfel der Stubai Alpen, den Schrankogel. Er ist bekannt für seine bilderbuchhafte Hochgebirgsidylle und den hervorragenden Ausblick und steht dem Zuckerhüttl in nichts nach. Abfahrt: 7:00 Uhr; PKW mit Anhänger; Stützpunkt: Amberger Hütte; Fahrstrecke: 38 km mit 1000 Hm, Gehzeit: 8 Std.; Teilnehmerzahl: 6-8; Leitung: Gunter Voß.



Josef Schafnitzel
bei der
Erschließung
einer neuen
Kletterroute

Foto:
Thomas Kaiser

16.07. **Gehrenspitze (2.164 m) Tannheimer Berge**
So. Klassisch, frei, bombenfest! Die Attribute dieser großteils selbst abzusichernden Klettertour in sehr gutem Fels. Schwierigkeitsgrad V, einzelne Stellen VI. Ein Muß für jeden „Alpino“. Abfahrt: 6:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Wängle; Gehzeit: 8 Std.; Teilnehmerzahl: 4; Leitung: Markus Suiter.

22./23.7. **Hochfeiler (3.500 m) Zillertaler Alpen**
Sa./So. Der geplante Routenverlauf ist eine Überschreitung von Hochfeiler, Vordere und Hintere Weißspitze sowie der Hochfenerspitze. Der Hochfeiler als höchster Gipfel der Zillertaler Alpen bietet auf Grund seiner freien Lage eine grandiose Aussicht von den Dolomiten bis zur Zugspitze. Obwohl mit keinen eistechnischen Schwierigkeiten zu rechnen ist, sind gute Trittsicherheit sowie Steigeisen und Pickel erforderlich. Abfahrt: 10:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Sterzing; Gehzeit Sonntag: 8 Std.; Teilnehmerzahl: 6-8; Leitung: Gerhard Groos, Gunter Voß.

29.7.-5.8. **Vom Allgäu zum Mont Blanc (4. Etappe)**
Sa.-Sa. Dieses Jahr starten wir zur vierten und letzten Etappe unserer Fernwanderung, die uns bis jetzt ins Aostatal führte. Ziel und Endpunkt unserer Tour ist Chamonix zu Füßen des Mont Blanc.



**Aussichtspunkt
über dem
Aostatal**

Foto:
Willi Schielle

Das Mont Blanc-Massiv ist auch das beherrschende Gebirge beim diesjährigen Abschnitt, denn unser Weg führt über einen großen Teil der berühmten „Tour de Mont Blanc“. Sie ist eine der eindruckvollsten Wanderungen der Alpen und es gibt immer wieder phantastische Ausblicke auf den Monarchen selbst und die berühmten Berge der Mont Blanc Gruppe (z. B. Grand Jorasse und Aiguille de Geant). Ausgangspunkt ist dieses Jahr St. Rhemy und unser Weg führt süd- und westseitig um den Mont Blanc nach Chamonix. Auch dieses mal müssen Tagesetappen von über 1000 Höhenmeter Aufstieg mit bis zu acht Stunden Gehzeit bewältigt werden. Abfahrt: 9:00 Uhr, PKW; Ausgangsort: St. Rhemy (F) im Aostatal; Teilnehmerzahl: 10; Leitung: Winni Kohler.

05.-09.8. **Mont Maudit (4.465 m), Mont Blanc du Tacul (4.248 m),
Mont Blanc Gruppe**
Sa.-Mi. Eistour

Nachdem dieses Jahr das Ziel unserer Fernwanderung, Chamonix, erreicht ist, liegt es nahe, dass wir uns die Bergriesen nicht nur von unten anschauen. Zur Auswahl stehen die leichten/mäßig schwierigen 4000er Mont Blanc du Tacul und Mont Maudit oder Dent du Geant (4.013 m) mit seiner seilversicherten Kletterei (II-III) auf seinen letzten 150 Höhenmetern. Jeder dieser Gipfel bietet grandiose Ausblicke auf die umliegenden Gipfel des Mont Blanc-Massivs. Auch wenn die technischen Schwierigkeiten dieser Gipfel nicht allzu hoch sind, ist doch der sichere Umgang mit Steigeisen, Pickel und Seil sowie hochalpine Erfahrung und sehr gute Kondition zwingende Voraussetzung. Abfahrt: 6:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Chamonix; Gehzeiten: 10-12 Std.; Teilnehmerzahl: 6; Leitung: Winni Kohler.

12.08. **DAV-Grillfest**
Sa. Zum traditionellen Grillfest treffen wir uns wie immer bei Max Herzog. Grillgut, Teller und Besteck bitte mitbringen. Für Getränke ist gesorgt. Beginn: 19:00 Uhr; Organisation: Kaspar Mayer.

26./27.8. **Watzmann (2.713 m) Berchtesgadener Alpen**
Sa./So. Berchtesgaden ohne Watzmann wäre wie Zermatt ohne Matterhorn. Ein Berg der Mythen mit dem Königssee zu Füßen. Obwohl ein Klassiker der Ostalpen darf die Ernsthaftigkeit dieser Tour nicht unterschätzt werden. Sehr gute Kondition und absolute Trittsicherheit sind Grundvoraussetzung für diese Unternehmung. Dafür erwartet uns ein unvergleichlicher Tief- und Fernblick in die Watzmann-Ostwand, auf den Königssee und zahllose Berchtesgadener Berge. Abfahrt: 9:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Parkplatz Wimbachbrücke; Gehzeit: So. 9 Std.; Teilnehmerzahl: 6; Leitung: Peter Riedmaier.

03.09. **Schüsselkarspitze (2.537 m) Wettersteingebirge**
So. Leichte Genußkletterei im Reich der Extremen auch für weniger Geübte geeignet. Die Siemens/Wolf-Führe an der Südseite der Schüsselkarspitze führt auf den Westgratturm und bietet schöne Plattenkletterei vorwiegend im 3.Schwierigkeitsgrad (Einzelstellen 4-). Das Beherrschen der Sicherungstechnik und selbständiges Abseilen sind Voraussetzung; ca. 180 Höhenmeter; 250 Klettermeter; 6 SL; Abfahrt: 5:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Leutaschkamm; Gehzeit: 2 Std. zum Einstieg; Leitung: Josef Schafnitzel, Siegfried Weippert.

TOUREN UND VERANSTALTUNGEN

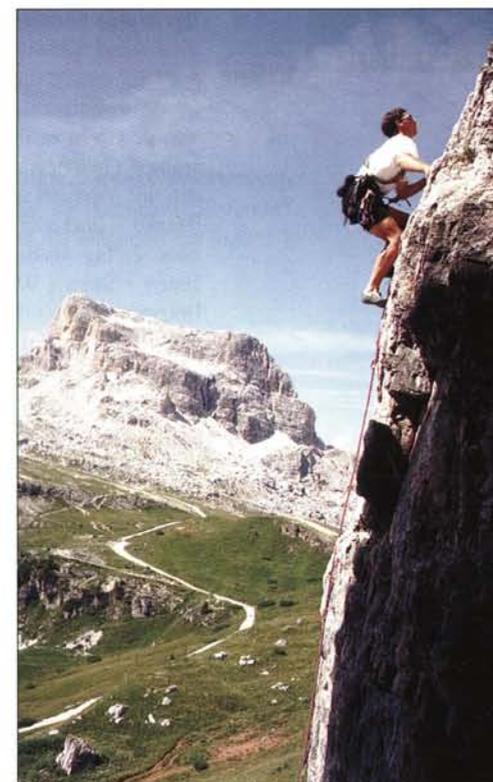
08.09. **Nepal – Land der Berge; aber nicht nur!**
Fr. Diavortrag
Die meisten Menschen denken an Expeditionen auf den Everest oder auf andere namhafte Berge, wenn sie Nepal hören. Die häufigste Frage lautet: „Wie hoch warst du denn oben?“. Jedoch wenige wissen, daß der tiefste Punkt bei 70 m über NN liegt und daß in Nepal, im Terai, auch eine Safari möglich ist. Der Vortrag vermittelt sowohl Eindrücke über nepalesische Kultur, den sehr tolerant zusammenlebenden Religionen, als auch über verschiedene Trekking-Touren durch die Bergdörfer verschiedener Gebiete, bei welchen mit eigenen Augen zu sehen ist, wie diese Menschen (noch) leben. Kurz um - all das, was uns bei unserer Tour über den Weg läuft - das ist unser Ziel. Der Diavortrag von Hans Rogg aus Rammingen findet in der Aula des Maristenkollegs statt. Beginn 20:00 Uhr; Eintritt 8,- DM.

09./10.9. **Jubiläumsweg/Allgäuer Alpen**
Sa./So. Wanderung
Ein Jahr vor der Gründung unserer Sektion wurde bereits durch unsere Nachbarsektion Immenstadt der Jubiläumsweg fertiggestellt. Diese zeitliche Parallele gibt uns Grund genug dazu, den stummen Zeitzeugen unserer Sektionsgründung zu begehnen. Vor allem wegen dem faszinierenden Ausblick auf den Vilsalpsee und den Schrecksee gehört der Jubiläumsweg zu den beliebtesten Höhenwegen des Allgäus. Abfahrt: 14:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Hinterstein; Gehzeit: 8 Std.; Teilnehmerzahl: 8; Leitung: Peter Riedmaier

9.9.-16.9. **Piemont im Herbst/Italien**
Sa.-Sa. Eine Kulturfahrt ohne Sehenswürdigkeiten der „Superlative“, jedoch durchaus Sehenswertem! Die Reise führt uns in die ehemalige Residenzstadt Turin, sowie zu Erkundungsfahrten in die großartigen Hügellandschaften des Monferrato mit seinen markanten Türmen, Kirchen und Bergdörfern. Detailprogramm erscheint im Frühjahr. Busfahrt; Teiln.: 34; Leitung: Willi Schielle.

16./17.9. **Schlicker Klettersteig/Große Ochsenwand (2.700 m) Stubaier Alpen**
Sa./So. Klettersteig
Die Große Ochsenwand ist die beherrschende Felsgestalt des westlichen Kalkkögels in den Stubaier Alpen. Der anspruchsvolle Klettersteig führt empor über den rassigen Südostpfleiler zum Gipfel. Abgestiegen wird über die Nordgratflanke mit ihren bizarren Türmchen, Nadeln und Zacken. Ein tagfüllendes Felsabenteuer. Abfahrt: 6:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Fulpmes; Gehzeit: 5 - 7 Std.; Teilnehmerzahl: 8; Leitung: Gerhard Groos.

17.9.-24.9. **Viel Luft unter den Sohlen/Dolomiten**
So.-So. Klettern
Die Klettermöglichkeiten in den Dolomiten sind so vielfältig, daß es schwer fällt sich für eine bestimmte Tour oder Gebirgsgruppe zu entscheiden. Wir wollen während dieser Tourenwoche das Gebiet um den Falzaregopaß unsicher machen und auch ein Abstecher in die Pala-Gruppe ist vorgesehen. Die Klettertouren rund um die Cinque Torri haben alle Klettergartencharakter mit alpinerem Ambiente. Ausgewachsene alpine Unternehmungen sind da schon die Touren an dem Südwandpfleiler (6-) der Tofana di Rozes oder die berühmte Schleierkante (5+) an der Cima d. Madonna. Abfahrt: 6:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Falzaregopaß bzw. San Martino di Castrozza; Teilnehmerzahl: 4; Leitung: Josef Schafnitzel.



**Martin Kirsch
in der Südwand
des Cinque Torri**

Foto:
Josef Schafnitzel

22.09. **Der Jakobsweg nach Santiago de Compostella**
Fr. Versammlung
Heribert Schenk aus Memmingen ist diesen wohl berühmtesten Pilgerweg schon mehrmals gegangen und berichtet mit einer Diaserie von seinen Erlebnissen und Erfahrungen. Der Jakobsweg – beginnend in Frankreich – umfaßt eine Wegstrecke von 780 km....Der Vortragsabend beantwortet sicherlich vielerlei Fragen im Zusammenhang mit diesem Pilgerpfad.

24.09. **Upsspitze (2.332 m)/Daniel (2.340 m) Ammergauer Alpen**
So. Wanderung
Leichte Kammwanderung mit Besteigung des höchsten Gipfels der Ammergauer Alpen. Die beeindruckende Aussicht reicht über den Ehrwalder Talkessel hinweg bis auf das Zugspitzmassiv. Abfahrt: 6:00 Uhr; PKW; Ausgangsort: Lahn; Gehzeit: 8 Std.; Teilnehmerzahl: 12; Leitung: Manfred Helmich.

25 Jahre Mindelheimer Klettersteig mit Hüttenschluß ...

TOUREN UND VERANSTALTUNGEN

- 5.-8.10. **Der etwas andere Weg zum Hüttenschluß**
Do.-So. Viele Wege führen nicht nur sprichwörtlich nach Rom, sondern auch auf unsere Hütte. Wir fahren mit dem Mountain-Bike von Biketour Mindelheim durch das Tannheimer- und Lechtal nach Warth. Von dort geht es über den Schrofenpaß zur Hütte. Im Haldenseehaus (Tannheimer Tal) und im Holzgauer Haus (Warth) werden wir übernachten. 1. Tag: Mindelheim – Friesenried – Unterthingau – Rückholz – Pfronten – Engetalpaßstraße – Haldenseehaus. 2. Tag: Haldenseehaus – Weißenbach a. L. – Stanzach – Elmen – Steeg – Warth – Lechleiten – Holzgauer Haus. 3. Tag: Holzgauer Haus – Schrofenpaß – Mindelheimer Hütte. Abfahrt: 9:00 Uhr; Rückfahrt mit dem Zug; Leitung: Gunter Voß.
- 06-08.10. **Mindelheimer Klettersteig „Variante Willi“**
Fr.-So. Am Freitag nachmittag steigen wir zur Fiderepaßhütte auf um einen gemütlichen Abend auf unserer Nachbarhütte zu verbringen. Am nächsten Tag gehen wir über den Klettersteig zur Mindelheimer Hütte. Abfahrt: 14 Uhr; PKW; Leitung: Willi Schielle.
- 07-08.10. **Mindelheimer Klettersteig „Variante Rudi“**
Sa./So. Frühmorgens steigen wir auf zur Fiderepaßhütte um den Teilnehmern der Tour „Variante Willi“ aus den Lagern zu helfen. Dann gehen wir über den Klettersteig hinüber zur Mindelheimer Hütte. Abfahrt: 5:00 Uhr; PKW; Leitung: Rudi Engel.
- 07.08.10. **Hüttenschluß auf der Mindelheimer Hütte**
Sa./So. Mit dem diesjährigen Hüttenschluß wollen wir nicht nur den Bergsommer unseres 100jährigen Sektionsjubiläums ausklingen lassen, sondern geben auch dem 25-jährigen Jubiläum unseres Mindelheimer Klettersteigs einen gebührenden Rahmen. Wir können voll Stolz auf ein Werk unserer Sektion zurückblicken, das in Bergsteigerkreisen zu einem ungeahnten Anziehungspunkt geworden ist. Der Mindelheimer Klettersteig ist zwischenzeitlich weit über die Grenzen des Allgäus hinaus bekannt. Bitte melden Sie sich sowohl für die beiden Touren über den Klettersteig, als auch für den Hüttenschluß an.
- 21.10. **Edelweißabend zum 100jährigen Sektionsjubiläum**
Sa. In diesem Jahr ist der Edelweißabend gleichzeitig auch der Festabend zum 100jährigen Sektionsjubiläum. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen dieses Ereignis gebührend zu feiern. Wie jedes Jahr werden auch die Ehrungen der langjährigen Mitglieder vorgenommen. Die Veranstaltung findet im Schützenheim Nassenbeuren statt und beginnt um 20:00 Uhr.

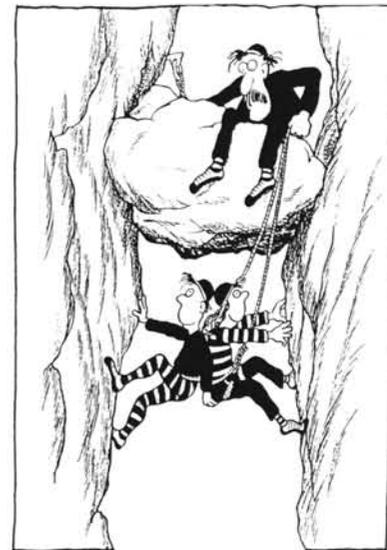
Jugendprogramm

- Leiter: **Maria Müller**, Frundsbergstraße 23, 87719 Mindelheim,
Telefon (082 61) 207 82
Sebastian Markter, Südweg 8a, 86825 Bad Wörishofen,
Telefon (082 47) 28 94

JUGEND I

Die Gruppenstunden finden im 14-tägigen Turnus jeweils am Mittwoch von 17:30-19:00 Uhr statt. Anmeldung für die Gemeinschaftsfahrten in den Gruppenstunden. Die Teilnahme ist auf die Mitglieder der Jugend I beschränkt.

- 3.5. **Gruppenstunde**
- 17.5. **Gruppenstunde** (Tourenbesprechung)
- 21.5. **Anklettern auf der Schwäbischen Alb**
So. Nach dem kalten Winter und vielen Kunstgriffen wollen wir (hoffentlich!) mal wieder Fels zwischen unseren Händen spüren. Der Glas- und Breitfels bei Blaubeuern bieten da genau die richtigen Schwierigkeitsgrade für Toprope und erste Vorstiegsversuche im rauen Element. Abfahrt: 8:00 Uhr
- 31.5. **Gruppenstunde**
(Tourenbesprechung)
- 10.6.-17.6. **Ferienlager in Hindelang**
Sa.-Sa. Wir machen wieder die Jugendausbilderstätte des DAV unsicher. Eine Woche Action pur! Von Figln´, Schneeschuhwandern, Piepser-suchen bis Klettern alles inklusive! Von unserer Selbstversorgereinheit werden wir wieder „Ostereier“ suchen! Wenn wir dann noch so gut kochen wie letztes Mal, ist alles perfekt!
(Tipp von Sebastian: vergesst Eure Sonnencreme nicht!). Abfahrt: 9:00 Uhr.
- 28.6. **Gruppenstunde**
Juli: Nachdem wir 2 Woche lang beim Frundsbergfest ins Mittelalter verschwinden werden, entscheiden wir kurzfristig ob wir z.B. auf der Altmühl paddeln gehen, oder uns „nur“ in Mindelheim vergnügen.



- 12.7. **Gruppenstunde**
- 26.7. **Gruppenstunde** (letzte Stunde vor den Ferien)
- 13.9. **Gruppenstunde** (Tourenbesprechung)
- 23./24.9. **Aggenstein (1987m) Allgäuer Alpen**
 Sa./So. Stützpunkt ist die Bad Kissinger Hütte (1792m) von Enge aus. Für die Kletterer steht der Hüttengrat oder die Südwand bevor (Nicht zu leicht und nicht zu schwer – genau das richtige für unsere erste alpine Klettertour!). Die „Nichtkraxler“ müssen dafür den Abstieg über den Breitenberg (1838m) bewältigen, in der Hoffnung, dass wir sie in Pfronten wieder mit Heim nehmen.
- 27.9. **Gruppenstunde** (Tourenbesprechung)
- 6.-8.10. **Hüttenschluß Mindelheimer Hütte (2013m)**
 Fr.-So. **Allgäuer Alpen**
 Wer will den schon den Normalweg gehen? Wir nicht! Wir werden am Freitag auf die Fiderepaßhütte aufsteigen und am Samstag den Klettersteig in Angriff nehmen –und erobern! Wer nicht so hoch hinaus will, kann auch den Krumbacher Höhenweg „einnehmen“ und so zur Mindelheimer Hütte gelangen. Ausgangspunkt: Mittelberg (1218m). Abfahrt: 15:00 Uhr
- 11.10. **Gruppenstunde**
- 25.10. **Gruppenstunde**

Ausweichprogramm bei schlechtem Wetter: z.B. Baden, Klettern. Fantasievolle Vorschläge sind immer willkommen!

Skigymnastik

Die Skigymnastik findet in bekannter Form bis zu den Sommerferien in der Maria-Ward-Turnhalle statt. Jeden Dienstag wird das Training von 19:00-21:00 Uhr in zwei Gruppen durchgeführt. Die erste Gruppe von 19:00-20:00 Uhr leitet Gerhard Groß, die zweite von 20:00-21:00 Uhr Anne-Marie Meixner. Die Teilnehmerzahl pro Gruppe ist begrenzt. Die Gebühr für Mitglieder beträgt DM 20,-, für Nichtmitglieder DM 40,-. Die Gebühr gilt zunächst von September bis Weihnachten, für die Zeit ab Januar bis zu den Sommerferien muß wiederum angemeldet, sowie neu bezahlt werden. Anmeldung für die neue Saison ab September in der Geschäftsstelle.

Jugendprogramm

- Leiter: **Cornelia Jacobs**, Traminer Straße 41, 87719 Mindelheim, Tel. (0 82 61) 46 46 oder (0 89) 35 00 46 29
Martin Hundhammer, Hauffstraße 7, 87719 Mindelheim, Tel. (0 82 61) 73 71 71

Die Gruppenstunden finden zu den angegebenen Terminen jeweils am Freitag von 18:00 bis 19:00 Uhr im Jugendraum der Sektion statt. Anmeldung für die Fahrten erfolgt entweder in den Gruppenstunden oder telefonisch beim jeweiligen Tourenleiter. Die Teilnahme ist auf die Mitglieder der Jugendgruppe beschränkt.

- 12.05. **Gruppenstunde**
- 21.05. **Anklettern auf der Schwäbischen Alb**
 Trainiert schon mal eure Finger für ein hoffentlich regenfreies Klettererlebnis!! Abfahrt: 8:00 Uhr; Leitung: Conny
- 26.05. **Gruppenstunde**
- 10.-12.6. **Hindelang – Selbstversorgereinheit**
 Was haltet Ihr von „Canyoning“ oder einer „LKW-Reifenfahrt auf der Ostrach“...?? Wir werden an diesem Wochenende ein paar neue Sportarten erforschen, lasst Euch überraschen!? Abfahrt: 9:00 Uhr; Kosten: keine Ahnung; Leitung: Conny
- 07.07. **Gruppenstunde**
- 15.07. **Bergtour aufs Geißhorn (2.249 m) Tannheimer Berge**
 Ausgangspunkt ist Hinterstein; der Aufstieg führt über die Willersalpe und den Jubiläumsweg in rund 4 Std. auf den Gipfel. Gesamtzeit: ca. 7. Std.; Abfahrt: 7:30 Uhr; Leitung: Markus Wölfl
- 23./24.9. Zusammen mit der Babinogruppe verbringen wir ein **Kletterwochenende am Aggenstein**. Einige Touren im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad werden erklettert. Abfahrt: nach Vereinbarung; Leitung: Martin Hundhammer
- 7./8.10. **Hüttenschluß**. Muss ich noch mehr sagen?? Zahlreiches Erscheinen wird erwartet! Abfahrt: 11:00 Uhr; Leitung: Martin

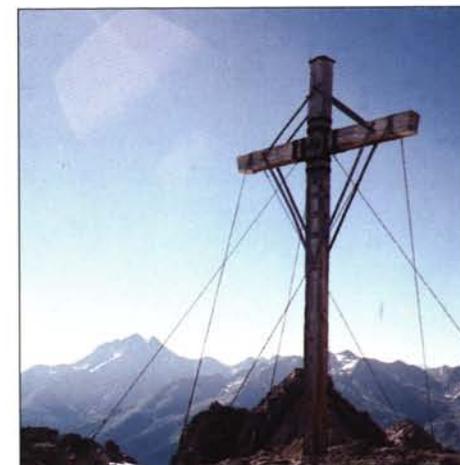


Foto:
Willi Schielle

Mindelheimer Hütte (2058 m)



Foto: Josef Schafnitzel

Seniorenprogramm

SENIOREN

Kontaktperson: **Edeltraud Mayer-Niklaus**, Mühlweg 26,
87719 Mindelheim, Tel. (0 82 61) 14 82

Liebe Senioren, „Schreit der Gockel auf dem Mist, ändert sich 's Wetter
oder es bleibt wie es ist“.

Kommentar überflüssig, wir schreiten gleich zu unseren Unternehmungen:

- 02.05. Stammtisch
- 09.05. Buronhütte – Reuter Wanne (1.540 m); Abfahrt: 8:00 Uhr
- 16.05. Radtour: Bad Wörishofen-Schlingen-Rieden-Obergermaringen
(geführt von Hans Singer); Abfahrt: 9:00 Uhr am Bahnhof
- 23.05. Ettaler Mandl (1.663 m) – Laberbergbahn; Abfahrt: 8:30 Uhr
- 06.06. Stammtisch
- 13.06. Fiderepasshütte (2.067 m); Abfahrt: 7:30 Uhr
- 20.06. Radtour: Erkheim-Daxberg-Arlesried; Abfahrt: 9:00 Uhr am
Bahnhof
- 27.06. Sonnenkopf (1.712 m), Heidelbeerkopf (1.767 m); Abfahrt: 8:00
Uhr
- 04.07. Stammtisch
- 11.07. Sulzspitze (2.083 m); Neunerköpfebahn;
Abfahrt: 8:00 Uhr
- 18.07. Radtour: Baisweil-Eggenthal; Abfahrt:
9:00 Uhr am Bahnhof
- 25.07. Gaichtspitze (1.988 m), Höfener Bergbahn;
Abfahrt: 7:00 Uhr
- 01.08. Stammtisch
- 08.08. Fahrt ins Blaue!
- 15.08. Traditionelle Radtour nach Baumgärtle;
Abfahrt: 10:00 Uhr am Bahnhof
- 19.-26.08. Bergwanderwoche im Montafon
- 05.09. Stammtisch
- 12.09. Spiesser (1.649 m); Abfahrt: 8:30 Uhr
- 19.09. Radtour: Katzbrümmühle; Abfahrt:
9:00 Uhr am Bahnhof
- 26.09. Steibis; Hochgratbahn (1.892 m),
Höhenwanderung zum Häderich; Abfahrt: 8:00 Uhr
- 03.10. Stammtisch
- 10.10. Urisee, Dürrenbergalm (1.600 m); Abfahrt: 8:00 Uhr
- 17.10. Radtour: Zellerberg; Abfahrt: 9:00 Uhr am Bahnhof
- 24.10. Oberstdorf – Christlessee; Abfahrt: 8:30 Uhr

Die Senioren-
gruppe unterwegs
im Tourengebiet
der Drei Türme



Foto: Archiv Edeltraud Mayer-Niklaus

Ortsgruppe Kirchheim

KIRCHHEIM

Obmann: **Bernhard Riederle**, Bahnstraße 7, 87739 Loppenhausen,
Telefon (0 82 63) 7 55

Stv. Obm. **Bernhard Graf**, Sandgasse 7, 87757 Kirchheim,
Telefon (0 82 66) 22 15

- 07.05. **Wanderung auf der Reutlinger Alb / Schwäbische Alb**
So. Die Reutlinger Alb mit ihren massiven, behäbigen Felsen am
Traut zum Neckar und dessen Nebenflüsschen ist schon seit
vielen Jahren ein bevorzugtes Wandergebiet. Unsere diesjährige
Albwanderung führt zu den Nebelhöhlen und Schloß Lichten-
stein. Ausgangspunkt: Schloß Lichtenstein, Gesamtzeit: ca.
3 1/2-4 Std., Abfahrt: 7:00 Uhr, PKW, Leitung: Bernhard Riederle
- 11.05. **Monatsversammlung**
Do.
- 21.05. **Figltour in den Allgäuer Alpen**
So. Die Hoffnung für eine Figltour noch einige Schneereste zu fin-
den, zieht uns in das Hintersteiner Tal, von wo aus der Große
Daumen mit einer Abfahrt locken könnte. Ausgangspunkt: Hin-
terstein, Aufstiegszeit: ca. 3 Std., Abfahrt: 6:00 Uhr, PKW, Lei-
tung: Bernhard Graf
- 3./4.6. **Eine Tour mit Rad oder Wanderschuhen**
Sa./So. Diese Tour, mit einer Übernachtung in der Nähe von Willofs,
kann entweder mit dem Rad, über den Landkreis Unterallgäu,
Ostallgäu, Stadt Kaufbeuren nach Willofs, oder mit Wander-
schuhen an der Mindel entlang, unserem Ziel einem Bauernhof
bei Willofs nähern. Ausgangspunkt: Kirchheim, Treffpunkt: 8:00
Uhr, Leitung: Robert Heinzelmann
- 08.06. **Monatsversammlung**
Do.
- 18.06. **Klettern in den Tannheimern**
So. Der Sommer ist die Zeit für die großen Touren in den Tannhei-
mern. Die Routen sind dann schneefrei und trocken. Selbst in
den übrigen Jahreszeiten kann man beim Klettern auf seine Kos-
ten kommen. Unser ausgesuchtes Ziel ist der Aggenstein. Aus-
gangspunkt: Grän, Aufstiegszeit: ca. 2 Std., Abfahrt: 6:00 Uhr,
PKW, Leitung: Bernhard Graf
- 02.07. **Biketour zur Ostallgäuer Tälerrunde**
So. Eine der schönsten weitläufigen, aber dennoch echten Einsteiger-
touren führt vom Ausgangspunkt zur Tiroler Grenze dann
durchs stille Tal der Vils ins Tannheimer Tal und durch Enge-

und Achtal wieder zurück ins Vilstal und weiter über Füssen zurück zum Parkplatz. Ausgangspunkt: Füssen, Fahrzeit: 4-5 Std., Streckenlänge: 64 km, Abfahrt: 7:00 Uhr, PKW, Leitung: Werner Wohlhaupter

13.07. **Monatsversammlung**

Do.

16.07. **Hochvogel 2593 m/Allgäuer Alpen**

So. Ein formschöner Gipfel, unter den Allgäuer Bergen wohl der ausgeprägteste, wenn auch längst nicht der höchste. Die Besteigung ist von Norden und Süden her durch Steiganlagen und Bezeichnungen erleichtert. Ausgangspunkt: Hinterhornbach, Aufstiegszeit: ca. 4 Std., Abfahrt: 5:00 Uhr, PKW, Leitung: Hans Schmid

29.-30.07. **Ein Wochenende auf Verpeil**

Sa./So. Schon lange ein Wunsch vieler Mitglieder, ist es wieder einmal auf der Verpeilhütte im Kaunertal vorbei zuschauen. Auch die Hüttenwirtin hat schon öfter nach der Ortsgruppe gefragt. Ausgangspunkt: Feichten, Abfahrt: 5:00 Uhr, PKW, Leitung: Bernhard Riederle

25.-27.08. **Drei Tage in den Sextener Dolomiten**

Fr.-So. In diesen drei anstrengenden Tagen wird alles eindrucksvoll serviert, was es hier zu bewundern gibt. Und dazu gehören vor allem die berühmten Gipfel wie die Drei Zinnen, der Zwölfer- und der Elferkofel, die Dreischusterspitze, aber auch neun gesicherte Steige. Ausgangspunkt: Eine Pension im Tal, Abfahrt: 4:00 Uhr, PKW, Anmeldung bis zum 8.6. bei Josef Jaschek.

10.09. **Hündlekopf 1125 m und Buchenegger Wasserfälle**

So. Ein weiter Blick vom Hündlekopf, ein abgeschiedenes Alptal beiderseits des Mittelbachs und die freien, hügeligen Höhen von Buchenegg bilden die Akzente dieser Wanderung. Der besondere Höhepunkt jedoch ist der Besuch der Buchenegger Wasserfälle. Ausgangspunkt: Oberstauen, Parkplatz an der Hündlesbahn, Gehzeit: 3 1/2 Std., Abfahrt: 8.30 Uhr, PKW, Leitung: R. Kreuzer

**Wanderung
in den südlichen
Dolomiten**

Foto:
Josef Schafnitzel



14.09. **Monatsversammlung**

Do.

24.09. **Rubihorn 1957 m (Allgäuer Alpen)**

So. All die berühmten Allgäugipfel sind ziemlich weit von Oberstdorf entfernt, sie bilden nur einen malerischen Hintergrund. Es gibt lediglich einen richtigen "Hausberg", das Rubihorn, das faszinierende Tiefblicke ins Tal der Iller und zudem ein großes Panorama bietet. Ausgangspunkt: Oberstdorf, Gehzeit: ca. 4 Std., Abfahrt: 6:00 Uhr, PKW, Leitung: Anton Fischer

7./8.10. **Hüttenschluß**

Sa./So. Zum Saisonabschluß treffen sich die Ortsgruppen Mitglieder auf der Mindelheimer Hütte.

12.10. **Monatsversammlung**

Do.

22.10. **Kofel 1341 m (Ammergauer Berge)**

So. Im Süden von Oberammergau schiebt sich ein Gipfel nahe an den Ort heran. Das ist der Kofel, ein auffallender, kecker Felszahn. Dank seiner vorgeschobenen Lage wirkt er viel gewaltiger, als es seiner doch etwas bescheidenen Höhe von 1341 m eigentlich zukommt. Die wirklich lohnende Spritztour auf diesen Zacken sollte sich niemand entgehen lassen. Ausgangspunkt: Oberammergau, Gehzeit: ca. 3 1/2 Std., Abfahrt: 7:00 Uhr, PKW, Leitung: Bernhard Graf

Tourenleiter der Ortsgruppe Kirchheim:

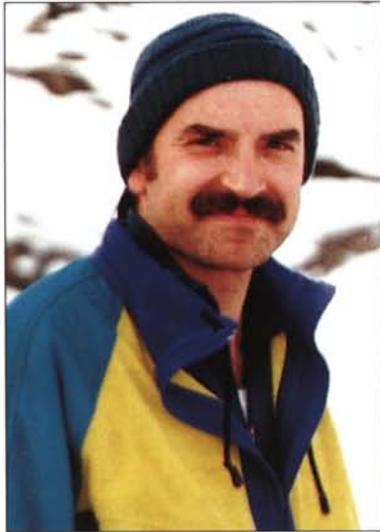
Bernhard Riederle	(082 63) 7 55
Bernhard Graf	(082 66) 22 15
Reinhold Kreuzer	(082 66) 4 59
Robert Heinzelmann	(082 66) 86 99 31
Werner Wohlhaupter	(082 66) 16 28
Josef Jaschek	(082 63) 4 51
Anton Fischer	(082 66) 3 70
Hans Schmid	(082 66) 13 54

Rückblick der Ortsgruppe Kirchheim

RÜCKBLICK

Seit Gründung der Ortsgruppe, vor fast 18 Jahren, ist aus der kleinen Bergschar eine beachtliche Truppe herangewachsen. Mit unseren mittlerweile über 100 Mitgliedern sind wir Kirchheimer eine feste Größe in der Sektion Mindelheim geworden.

Ein kurzer Rückblick: Am 21.10.1982 fand im Gasthaus Lechler in Kirchheim die Gründungsversammlung statt. An dem Abend fanden sich 25 Bergfreunde zusammen und beschlossen eine Ortsgruppe zu gründen, um künftig gemeinsame Aktivitäten in der herrlichen Bergwelt zu unternehmen. Als Ortsgruppe Kirchheim-Eppishausen führten wir fortan ein eigenes Vereinsleben mit gewählter Vorstandschaft und jährlichem Fahrtenprogramm. All die Jahre fanden wir dabei immer hilfreiche Unterstützung durch die Sektion Mindelheim.



Bernhard Riederle
Obmann seit 1984
Beirat seit 1987

Inzwischen sind 18 Bergjahre verstrichen und unsere Ortsgruppe Kirchheim erfreut sich stetiger Beliebtheit.

Kontinuität wird auch in Kirchheim praktiziert, und so ist es nicht verwunderlich, wenn der Obmann bereits 15 Jahre den Verein führt. Als stellvertretender Obmann steht uns Bernhard Graf seit 1988 immer hilfsbereit zur Seite. Verschiedene Ämter in Vorstandschaft und Tourenausschuß werden seit vielen

Jahren durch sehr aktive und rege Mitglieder besetzt.

Wir wären keine begeisterten Bergkameraden, wenn unser Hauptaugenmerk nicht dem jährlichen Tourenprogramm gehört. Der Tourenausschuß der Ortsgruppe versucht stets ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Sommer- und Winterprogramm für seine Kameraden aufzustellen.

Das Angebot an Sommerfahrten umfaßt neben Berg- und Familienwanderungen sowie Hüttenwochenenden auch Kletterei im leichten Schwierigkeitsgrad und ausgewählte Hochgebirgstouren. Hin und wieder kann Ausgefallenes im Programm erscheinen wie zum Beispiel Fahrten zum Fossilensuchen oder Höhlenexkursionen. Im Winter zählt Tourenskifahren, Liften, Rodeln und Langlauf zu unserem Betätigungsfeld.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat trifft sich die Ortsgruppe im Versammlungsraum am Schmidberg in Kirchheim. Mit Dias von Trekkingtouren, Fachvorträgen oder Unterweisung in Erste Hilfe bei Bergunfällen, um nur ein paar Themen aufzuzählen, versuchen wir Unterhaltung und Infor-

matives für die Mitglieder an den Zusammenkünften zu bringen. Übrigens wird uns dieser Raum seit vielen Jahren kostenfrei vom Markt Kirchheim überlassen.

Bergsteigerische Erfolge vorzeigen zu können, ist bestimmt für manchen eine Lebensfrage. Auch wir von der Ortsgruppe suchen immer neue und ausgefallene Ziele in den Bergen.

Zwei wesentliche Grundsätze sind uns dabei wichtig:

- Umsicht geht vor Gipfelsieg
- Kameradschaft und Geselligkeit müssen fester Bestandteil in unserer Gruppe bleiben.

Mit diesen Vorsätzen startet die Ortsgruppe ins nächste Jahrtausend und wünscht sich, sowie der ganzen Sektion, auch in Zukunft schöne und unfallfreie Bergjahre mit ihren Mitgliedern.

Bernhard Riederle

RÜCKBLICK



Gemeinschaftsfahrt zum Tschirgant

Foto: Bernhard Graf

Jochen Krupinski erzählt ...

HÜTTENWIRT

Die Hausordnung

Die Hausordnung auf der Hütte gilt für alle, auch für Einheimische. Seit elf Jahren schon findet an der Mindelheimer Hütte im Frühsommer ein Lehrgang für Lawinhundeführer statt. Nach den Übungen draußen im Schnee ist es selbstverständlich, daß jeder die Bergschuhe auszieht, wenn er am Nachmittag in die Hütte kommt. Nur der Bereitschaftsleiter der Oberstdorfer Bergwacht meinte, ihn betreffe das nicht. Drei- oder viermal bat ich ihn: „Wastl, komm, zieh` die Schuhe aus“. Andere Leute jammernten nämlich, daß auf dem Boden alles naß war und die Hüttenschuhe schon ganz feucht wurden.

„Wir Oberstdorfer ziehen die Schuhe an, wann wir wollen, und wir ziehen die Schuhe aus, wann wir wollen“, war sein einziger Kommentar. Ich dachte „aus schon, aber an glaub i net“.

Als der Herr Bereitschaftsleiter im Bett lag, überlegte ich mir, wie man der Hüttenordnung Respekt verschaffen könnte. Ich überlegte hin und her: Schuhe ausgipsen oder dicke Einlagen einkleben – irgendwas mußte angestellt werden. Zufällig fand man in der Werkstatt Bauschaum zum Verfüllen von Ritzen. Am Morgen war der Bauschaum in Wastls Schuhen dick aufgequollen. Die Dinger sahen aus wie Lederblasen mit Sahnehaube. 60 Leute standen schon rund um das Frühstücksbuffet. Mitten drin die aufgequollenen Bergschuhe mit Staniol dekoriert und von zwei Kerzen eingerahmt. „Herzlichen Glückwunsch zu den neuen Schuhen“, wurde Wastl empfangen, als er zum Frühstück erschien. Aber erst beim zweiten Nachschlag fiel ihm die Kinnlade runter.

Nach dem Frühstück war der Bereitschaftsleiter auf einmal verschwunden. Alle wollten natürlich wissen, wie Wastl ohne Schuhe ins Tal hinab kommen würde.

Oberstdorfer, die kurz darauf zur Hütte hinaufkamen, erzählten, sie hätten Wastl von weitem erkannt. Er habe abseits des Weges scheinheilig gewunken und sei irgendwie komisch den Berg hinab gehumpelt.

Das Stille Örtchen

Gelegentlich werden die Herren vom Vorstand der Sektion selbst auf den Arm genommen. Zum Beispiel dann, wenn sich ein Hausel das Taschengeld aufbessern will. Die Spitze der Mindelheimer Sektion war auf dem Weg zum Naturfreundehaus bei Immenstadt, wo ich damals noch Wirt war. Wir wollten den Pachtvertrag abschließen für die Mindelheimer Hütte. Beim Aufstieg von Immenstadt-Bühl kamen die Männer in die Nacht hinein. Sie hatten keine Taschenlampe dabei und verirren sich. In den

HÜTTENWIRT

Köpfen setzte sich der Gedanke fest: Jetzt müssen wir biwakieren. Ein Platz dafür war noch nicht gefunden, als die Herren plötzlich ein Lichtlein sahen. Sie riefen und das Lichtlein antwortete: „Da geht`s rauf“.

„Was ist da rauf?“

„Dürfen wir mit?“

„Kennst du den Weg?“

„Ich glaub schon“, hörten sie das Lichtlein sagen. Der Lampenschein stieg so schnell bergan, daß die Vorstandsmitglieder kaum hinterher kamen.

Auf dem Naturfreundehaus angekommen, bestellten sie eine Brotzeit und ein Viertele Wein. Sie wunderten sich schon, daß es das „Lichtlein“ war, das den Wein auf den Tisch stellte. Als Retter in der Not war ihnen nämlich mein Hausel über den Weg gelaufen. Nachdem am Morgen alle Formalitäten erledigt waren, lobten die Herren das Essen und wollten zahlen. Sieben haben auch zahlen können. Der achte suchte nach seinem Geldbeutel.

Auf der Strecke, so meinte er, könne er den Beutel nicht verloren haben. Unter Tischen und Bänken lag nichts. Im Lager war nichts zu finden. Da schaltete sich der Hausel ein in das Gespräch:

„Warst du auf dem Häuschen auch?“

„Klar“.

„Hast du den Geldbeutel dabei gehabt?“

„Wahrscheinlich“.

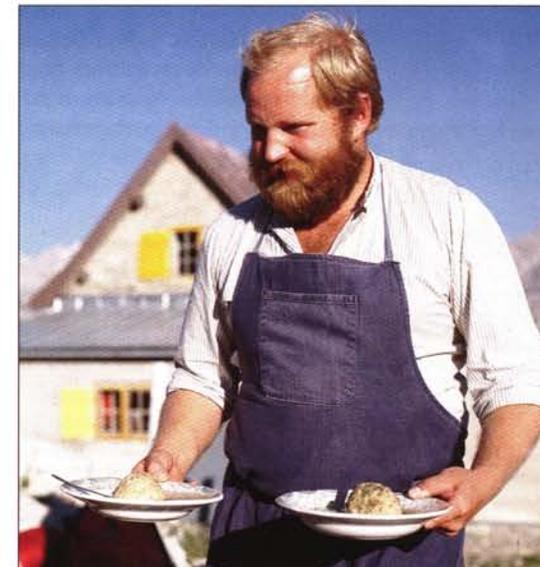
„Dann schau doch mal ins Fallrohr“.

Der Mindelheimer schaute nach – und sah tatsächlich den Geldbeutel in der Grube liegen. Papiere waren zwar keine drin, aber dafür über 400 Mark Bargeld.

„Für das Geld laufe ich nicht durch den Schacht“, rümpfte er die Nase.

„Ich auch nicht“, bemerkte der Hausel und wandte sich ab.

Kaum waren die Herren auf dem Weg hinab ins Tal, begann mein Hausel mit dem „Bschtüten“ (Wiese mit Jauche düngen). *Jochen Krupinski*



Hüttenwirt Jochen Krupinski

Foto: Willi Schielle

Umwelttechnik im alpinen Umfeld

In den vergangenen zehn Jahren hat die Mindelheimer Hütte ihr Gesicht stark verändert. Noch während der Saison im Jubiläumsjahr 1990 wurde damit begonnen, den nicht einmal 20 Jahre bestehenden Hüttenanbau mit der markanten Zeltdachform abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dies eröffnete die Möglichkeit, den Gastraum sowie einen Großteil der Schlafräume neu zu gestalten. Noch vor Abschluss der Bauarbeiten in diesem Teil der Hütte wurden vor Saisonbeginn 1991 kleinere Umbaumaßnahmen im bereits vorhandenen Hüttengebäude vorgenommen. Dass die Mindelheimer Hütte durch diese Neu- und Umgestaltung in ihrer äußeren Erscheinung, aber auch im Inneren an Wärme und Behaglichkeit gewonnen hat, bedarf wohl keiner Diskussion.

Im Zuge der oben erwähnten Bautätigkeit nutzte die Sektion die Gelegenheit, die Mindelheimer Hütte in puncto Energiegewinnung und Umweltverträglichkeit auf einen moderneren Stand zu bringen. Während die Hütte bis dahin ihren Bedarf an elektrischer Energie mit Hilfe zweier Dieselgeneratoren, den Wärmeenergiebedarf mittels Holz, Gas und Strom deckte, sollten nun umweltverträgliche Wege der Energieversorgung beschritten werden. Um die Planung einer angemessenen Anlage auf einer konkreten Datenbasis zu begründen, erstellte das Fraunhofer-Institut für solare Energietechnik während der Saison 1989 eine detaillierte Energieanalyse, die einen Gesamtverbrauch von rund 90.000 kWh in einer Saison ermittelte. Der Analyse zufolge wurde der größte Teil der Primärenergie für die Stromerzeugung verbraucht. Ein keineswegs überraschendes Ergebnis, wo doch fast 48 Prozent der elektrischen Energie zur Warmwasserbereitung aufgewendet wurden. Weder in technischer noch in ökologischer Hinsicht war das damalige Energieversorgungskonzept sinnvoll, denn neben dem enormen Schadstoffausstoß war die Lärmbelastung während des gesamten Tages durch die Dieselgeneratoren nicht zu vernachlässigen. Aus den vorhandenen Ergebnissen ließen sich zwei grundlegende Maßnahmen ableiten. Zum einen sollte der Gesamtenergiebedarf des Hüttenbetriebs deutlich verringert werden, zum anderen wurde nach Möglichkeiten gesucht, die notwendige Energie umweltverträglich zu gewinnen. Die Einsparung sollte durch eine ganze Reihe von Maßnahmen - vor allem durch den Einsatz von Energiesparlampen und -geräten sowie der Verbesserung des Verbraucherverhaltens - erreicht werden. Bei der Suche nach Alternativen zur Energiegewinnung mit Hilfe von Dieselgeneratoren machte man sich den auf einer Hütte idealen Zusammenhang von Energiebedarf und Sonneneinstrahlung zunutze. Schließlich sind im Regelfall auf der Mindelheimer Hütte gerade bei schönem Wetter auch die meisten Besucher zu erwarten. So lag es auf der Hand, neue Technologien zur Nutzung der Sonnenenergie einzusetzen. Es entstand ein zweigegliedertes Energiekonzept, bestehend aus einer Speicherkollektoranlage zur Warmwasserbereitung und einer Pho-

tovoltaikanlage zur Stromerzeugung. In den Speicherkollektoren auf dem Süddach des Hüttengebäudes kann das Brauchwasser von 7 bis 10 °C auf 20 bis 30 °C vorgewärmt werden, die restliche Erwärmung auf 70 °C erfolgt mittels einer Gasterme. Zur Stromgewinnung sind Solarmodule auf dem Dach der Materialseilbahn und des Hauptgebäudes installiert. Mit dem Solargenerator werden 40 Prozent des Energiebedarfs gedeckt. Der Betrieb der Materialseilbahn erfordert den Einsatz eines Dieselgenerators, der mit einem Ladegerät gekoppelt ist und die Akkus des Solargenerators nachlädt. Das gesamte Energiekonzept ist in der Höhenlage der Mindelheimer Hütte ein Pilotprojekt und so muss man Betriebsschwankungen in Kauf nehmen. Durch die gesammelten Erfahrungen konnten in den letzten Jahren jedoch weitere Verbesserungen erreicht werden, so dass die Anlage heute den Anforderungen in über 2000 Metern Höhe gewachsen ist.

Nicht nur die Frage der Energieversorgung drängte sich Anfang der 90er Jahre auf, auch für die Abwasserreinigung und -entsorgung mussten neue Lösungen gefunden werden. Die bestehende Drei-Kammer-Ausfallgrube mit ihrem teilbiologischen Reinigungsverfahren erreichte nur knapp 30 Prozent Abbauleistung und entsprach damit nicht mehr den heutigen Anforderungen. In den Jahren 1993/94 entstand auf der Mindelheimer Hütte schließ-



Solaranlage auf dem Dach der Mindelheimer Hütte

Foto: Fritz Wölfl

lich eine vollbiologische Kläranlage mit Tropfkörperverfahren. Dabei werden in verschiedenen Behältern mit Hilfe von Bakterien die Schmutzstoffe zersetzt und verbraucht. Das so gereinigte Grauwasser wird vom Klärschlamm getrennt und dieser im Schlammstapelbecken ausgefäult. Als Rest verbleiben schließlich 1,5 Kubikmeter Humus, der auf die umliegenden Erosionsflächen ausgebracht wird.

Dass sich die umfangreichen Investitionen der Sektion für diese Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen auf der Mindelheimer Hütte als sinnvoll und zielgerichtet erwiesen haben, belegt nicht nur das breite Echo in den Medien, sondern auch die Zuerkennung des Umweltpreises der Stadt Mindelheim in den Jahren 1990 und 1993, sowie die Auszeichnung mit dem Umweltgütesiegel des Deutschen Alpenvereins 1997.

Markus Wölfl

Viele Wege führen zur ...

WEGENETZ

Die Mindelheimer Hütte kann man von drei Tälern aus erreichen: vom Rappental, vom Kleinen Walsertal und vom Lechtal.

1. Vom Rappental (Oberstdorf):

Weg Nr. 441, 20: Birgsau – Einödsbach – Rappental – Schwarze Hütte (Diensthütte), nach dem Rappenbach rechts ab über die Untere und Obere Angererhütte zur Mindelheimer Hütte; 3 Std. ab Birgsau (Stellwagenstation).

Weg Nr. 441, 20 und 445: Birgsau – Einödsbach – Schwarze Hütte, vorbei an der Talstation der Materialseilbahn der Mindelheimer Hütte Richtung Schrofenpaß, nach der Speicheralm rechts zur Mindelheimer Hütte; 3-4 Std. ab Birgsau.

Weg Nr. 442: in Birgsau über die Stillach steil nach oben zur Griesgundalm, Guggensee, Vordere Taufersberg Alm (verfallen), über die Taufersberg Alpe zur Oberen Angererhütte und Mindelheimer Hütte; 3-4 Std. ab Birgsau.

Weg Nr. 443: Faistenoy – Talstation der Fellhornbahn – am Warmatsgundbach entlang zur Wankalm (Diensthütte) und Kühgundalm (verfallen), links ab zur Roßgundscharte, in Richtung Saubuckel zum Nördlichen Schafalpkopf, entlang der Südosthängen der drei Schafalpköpfe (Krumbacher Höhenweg) zur Oberen Angererhütte und Mindelheimer Hütte; 5-6 Std. ab Faistenoy.

Variante: Von Faistenoy mit der Fellhornbahn zur Gipfelstation, weiter zum „Adlerhorst“.



Günther Maute
Wegewart seit 1999

Hier treffen wir die Benutzer der Kanzelwandbahn und gehen zur Kanzelwand. Von dort

Abstieg über die obere Falkhalde zur verfallenen Kühgundalm (etwa 300 Meter Höhenverlust); weiter auf dem Weg Nr. 443 geschützt vor Westwinden und mit herrlichem Blick zum Allgäuer Hauptkamm, zu den Lechtaler Alpen sowie den Bergen des Bregenzer Waldes; 5-6 Std. ab Faistenoy.

2. Vom Kleinen Walsertal:

Weg Nr. 441: von Mittelberg/Bödmen den Wildenbach entlang ins Wildental zur Inneren Wiesalm, weiter an der Fluchtalm vorbei in Serpentina den Latschenhang hoch zur Hinteren Wildenalm; am Bach entlang zur Kiesreue der Sechszinkenspitze, auf dem seilgesicherten Weg hoch zur

... Mindelheimer Hütte

WEGENETZ

Kemptner Scharte, kurz abwärts zur Mindelheimer Hütte; 3-4 Std. ab Mittelberg.

Variante: Ab Fluchtalm zur Vorderen Wildenalm, auf dem Weg Nr. 446 über den Fiderepaß und die Fiderepaßscharte zum Nördlichen Schafalpkopf, von dort über den Klettersteig oder den Krumbacher Höhenweg zur Mindelheimer Hütte; 5-6 Std. ab Fluchtalm.

Weg Nr. 444: Mittelberg – Bödmen – den Gemstelbach entlang zur oberen Gemstelalm, hier links abbiegen zur Sterzer Hütte (verfallen) und weiter zur Südkante des Walser Geißhorns, wieder links abbiegen und mit Weg Nr. 443 am Ostabbruch entlang zwischen Geißhorn und Wildengundkopf, vorbei am Angererkopf zur Mindelheimer Hütte; 3-4 Std. ab Mittelberg.

3. Vom Lechtal:

Weg Nr. 445: von Lechleiten über das Holzgauer Haus zum Schrofenpaß, links abbiegen zu Punkt 1522. Hier treffen wir auf den Weg von Birgsau Nr. 20 und gehen weiter zur Mindelheimer Hütte; 3 Std. ab Lechleiten.

Weg Nr. 443: von Hochkrumbach über Tschirgg und die Hirschgehrenalm zum Haldenwanger Eck, weiter über die Triflhütte zur Koblachhütte. Über das Obere Koblach erreichen wir den Weg Nr. 444 und mit ihm wie dort beschrieben die Mindelheimer Hütte; 3 Std. ab Hochkrumbach.

Kaspar Mayer



Neue Klettermöglichkeiten

Im Sommer 1999 entstanden in der Nähe der Mindelheimer Hütte zum einen ein Klettergarten und zum anderen zwei längere Kletterrouten auf den Angererkopf.

Josef Schafnitzel, 1. Vorsitzender und zugleich Fachübungsleiter für Klettern erschloß zusammen mit einigen anderen Mindelheimer Kletterern die neuen Routen.

Die Felsen des Klettergartens liegen westlich der Mindelheimer Hütte, und zählen zu den Ausläufern des Geishorns. Sie sind bequem in ca. 30 Minuten zu erreichen. Der letzte Aufstieg führt (vor allem im Frühsommer) über ein mäßig steiles Schneefeld, das Trittsicherheit verlangt. Bevor die „Erschließer“ ans Werk gehen konnten, musste erst ein Stromaggregat mit Bohrhammer und ca. 120 m Kabel an den Ort des Geschehens gebracht werden. Klemmkeile, Bohrhaken und sonstiges Sicherungsmaterial hatten ebenfalls ein beachtliches Gewicht. Es sind acht Kletterrouten eingebohrt. Die Schwierigkeiten liegen zwischen 4 und 7+. Die Kletterrouten sind zwischen 18 und 30 m hoch und eine Route führt über 3 SL (ca. 90 Klettermeter) auf eine markante Felsnadel.

Am Angererkopf gelangen Josef Schafnitzel, Martin Kirsch und Thomas Kaiser zwei Erstbegehungen im klassischen Stil. Eine Tour nannten sie „Poltergeist 6- (4 A0)“ welche durch die Südwestwand über 5 SL zum Gipfel führt. Die zweite Tour wurde auf den Namen „Im Rausch des Poltergeist 7“ getauft und ist eine Ausstiegsvariante über 2 SL. Die Routen sind mit Klebe- bzw. Bohrhaken bestens abgesichert und eine Abseilpiste ist ebenfalls eingerichtet.

Die Mindelheimer Hütte mit ihrem Hüttenwirt Jochen Krupinski, der die Kletterer erstklassig bewirtete und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand, ist nunmehr um eine Attraktion reicher. Auch für Kletterkurse oder eine Wochenendtour bietet das neu erschlossene Klettergebiet ideale Voraussetzungen.

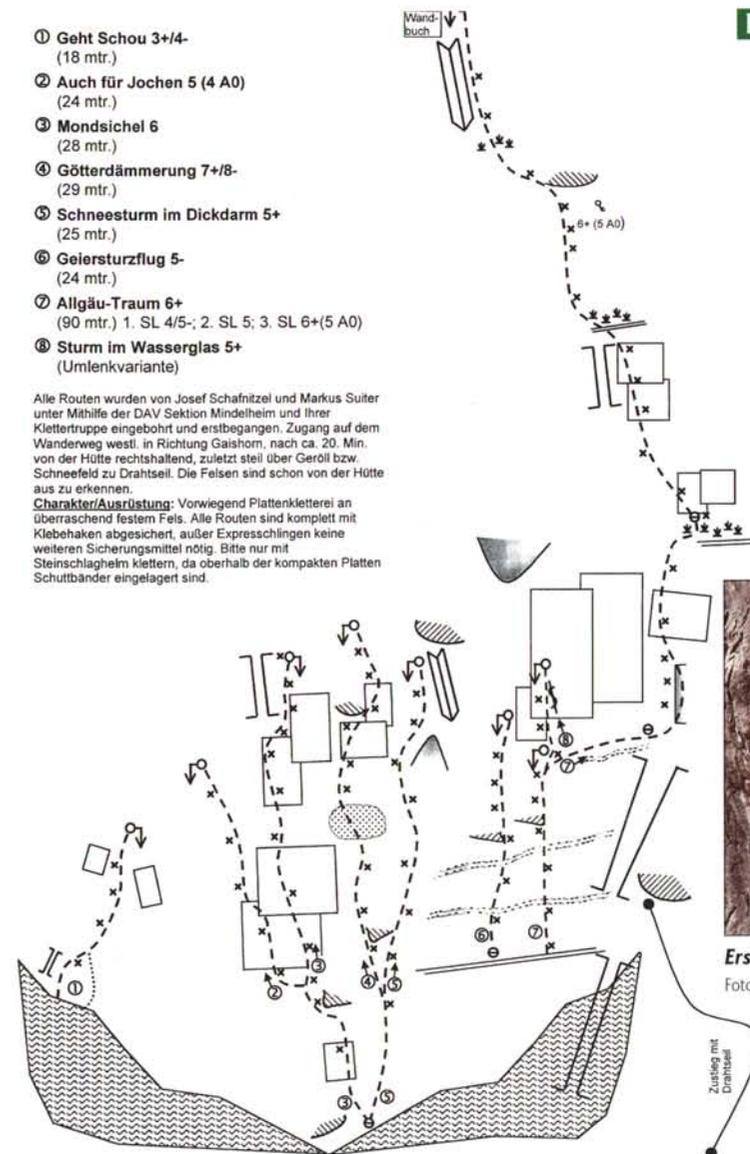
Josef Schafnitzel

Klettergarten Mindelheimer Hütte

- ① **Geht Schou 3+/4-**
(18 mtr.)
- ② **Auch für Jochen 5 (4 A0)**
(24 mtr.)
- ③ **Mondsichel 6**
(28 mtr.)
- ④ **Götterdämmerung 7+/8-**
(29 mtr.)
- ⑤ **Schneesturm im Dickdarm 5+**
(25 mtr.)
- ⑥ **Geiersturflug 5-**
(24 mtr.)
- ⑦ **Allgäu-Traum 6+**
(90 mtr.) 1. SL 4/5-; 2. SL 5; 3. SL 6+(5 A0)
- ⑧ **Sturm im Wasserglas 5+**
(Umlenvariante)

Alle Routen wurden von Josef Schafnitzel und Markus Suiter unter Mithilfe der DAV Sektion Mindelheim und Ihrer Klettertruppe eingebohrt und erstbegangen. Zugang auf dem Wanderweg westl. in Richtung Geishorn, nach ca. 20 Min. von der Hütte rechtshaltend, zuletzt steil über Geröll bzw. Schneefeld zu Drahtseil. Die Felsen sind schon von der Hütte aus zu erkennen.

Charakter/Ausrüstung: Vorwiegend Plattenklettereie an überraschend festem Fels. Alle Routen sind komplett mit Klebehaken abgesichert, außer Expresschlingen keine weiteren Sicherungsmittel nötig. Bitte nur mit Steinschlaghelm klettern, da oberhalb der kompakten Platten Schuttbänder eingelagert sind.



Zeichnung von Josef Schafnitzel Stand 10.08.99



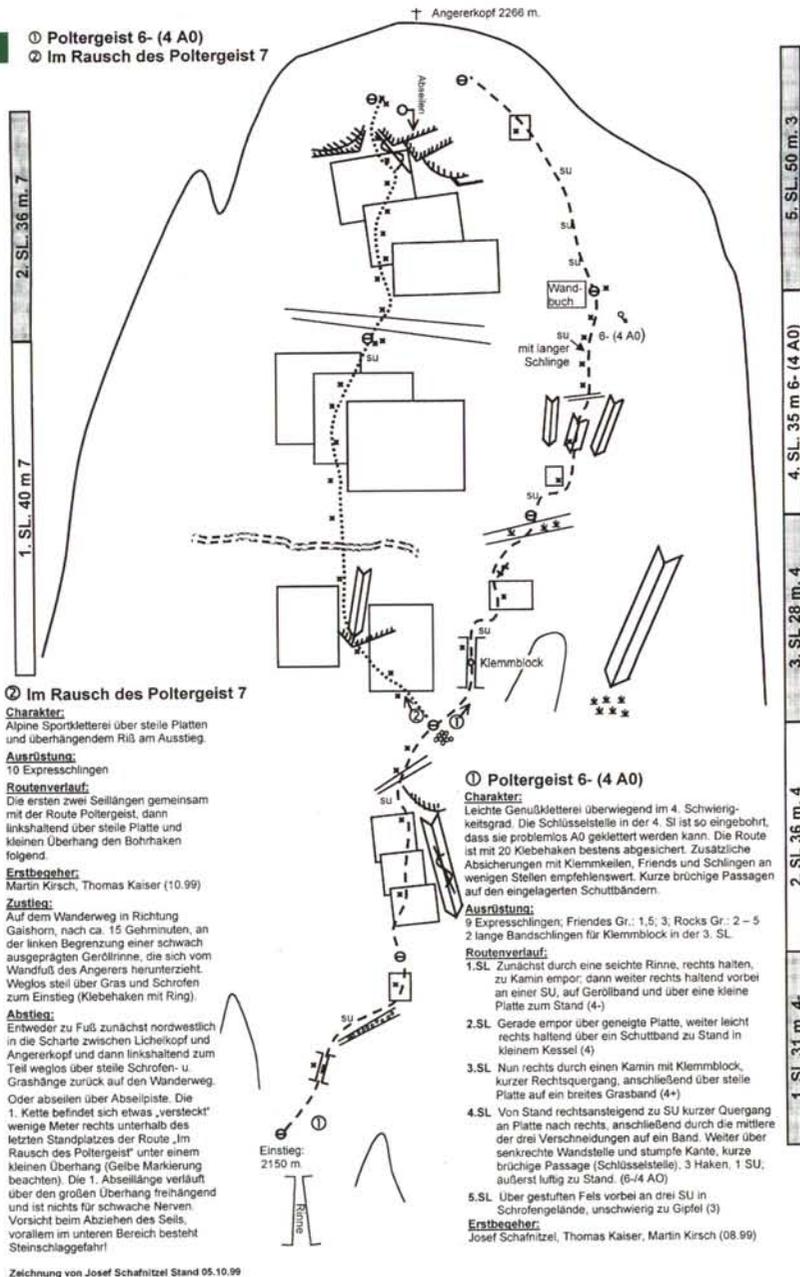
Erschließung des Klettergartens

Foto: Peter Riedmaier

Kletterrouten auf den Angerer Kopf

KLETTERN

- ① Poltergeist 6- (4 A0)
- ② Im Rausch des Poltergeist 7



② Im Rausch des Poltergeist 7

Charakter:
Alpine Sportklettere über steile Platten und überhängendem Riß am Ausstieg.

Ausrüstung:
10 Expressschlingen

Routenverlauf:
Die ersten zwei Seillängen gemeinsam mit der Route Poltergeist, dann linkshaltend über steile Platte und kleinen Überhang den Bohrhaken folgend.

Erstbegeher:
Martin Kirsch, Thomas Kaiser (10.99)

Zustieg:
Auf dem Wanderweg in Richtung Gaishorn, nach ca. 15 Gehminuten, an der linken Begrenzung einer schwach ausgeprägten Geröllrinne, die sich vom Wandfuß des Angerers herunterzieht. Weglos steil über Gras und Schrofen zum Einstieg (Klebehaken mit Ring).

Abstieg:
Entweder zu Fuß zunächst nordwestlich in die Scharte zwischen Licheitkopf und Angererkopf und dann linkshaltend zum Teil weglos über steile Schrofen- u. Grashänge zurück auf den Wanderweg. Oder abseilen über Abseilpiste. Die 1. Kette befindet sich etwas „versteckt“ wenige Meter rechts unterhalb des letzten Standplatzes der Route „Im Rausch des Poltergeist“ unter einem kleinen Überhang (Gelbe Markierung beachten). Die 1. Abseillänge verläuft über den großen Überhang freihängend und ist nichts für schwache Nerven. Vorsicht beim Abziehen des Seils, vor allem im unteren Bereich besteht Steinschlaggefahr!

Zeichnung von Josef Schafnitzel Stand 05.10.99

① Poltergeist 6- (4 A0)

Charakter:
Leichte Genußkletterei überwiegend im 4. Schwierigkeitsgrad. Die Schlüsselstelle in der 4. SI ist so eingeböhrt, dass sie problemlos A0 geklettert werden kann. Die Route ist mit 20 Klebehaken bestens abgesichert. Zusätzliche Absicherungen mit Klemmketten, Friens und Schlingen an wenigen Stellen empfehlenswert. Kurze trüchtige Passagen auf den eingelagerten Schuttbändern.

Ausrüstung:
9 Expressschlingen; Friendes Gr.: 1,5; 3, Rocks Gr.: 2 – 5
2 lange Bandschlingen für Klemmblock in der 3. SL

- Routenverlauf:**
- 1.SL Zunächst durch eine seichte Rinne, rechts halten, zu Kamin empor; dann weiter rechts haltend vorbei an einer SU, auf Geröllband und über eine kleine Platte zum Stand (4+)
 - 2.SL Gerade empor über geneigte Platte, weiter leicht rechts haltend über ein Schuttbänd zu Stand in kleinem Kessel (4)
 - 3.SL Nun rechts durch einen Kamin mit Klemmblock, kurzer Rechtsquergang, anschließend über steile Platte auf ein breites Grasband (4+)
 - 4.SL Von Stand rechtsanstiegend zu SU kurzer Quergang an Platte nach rechts, anschließend durch die mittlere der drei Verschnidungen auf ein Band. Weiter über senkrechte Wandstelle und stumpfe Kante, kurze trüchtige Passage (Schlüsselstelle), 3 Haken, 1 SU, äußerst luftig zu Stand. (6-/4 A0)
 - 5.SL Über gestuften Fels vorbei an drei SU in Schrofengelände, unschwierig zu Gipfel (3)

Erstbegeher:
Josef Schafnitzel, Thomas Kaiser, Martin Kirsch (08.99)

Mindelheimer Klettersteig

KLETTERSTEIG

Am 14.9.1975 wurde der Mindelheimer Klettersteig offiziell eröffnet und erfreut sich seither einer großen Beliebtheit unter den Bergsteigern, welche das Allgäu besuchen. Demnach sind 25 Jahre vergangen und somit auch ein kleines „Jubiläum“ angebracht.

Wenn man in der Alpingsgeschichte etwas blättert, so stößt man auf das Jahr 1869. In diesem Jahr wurde der Stüdelweg über die Glocknerscharte mit Drahtseilen abgesichert. Im weitesten Sinne könnte man hier von einer Geburtsstunde der Klettersteig-Entwicklung sprechen, wenngleich der Begriff „Klettersteig“ erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstand. Zunächst entstanden um die Jahrhundertwende u.a. der gesicherte Anstieg auf die Zugspitze durch das Höllental. Der Heilbronner Weg wurde ebenfalls schon im Jahr 1899 seiner Bestimmung übergeben. Die Kriegspfade aus dem Ersten Weltkrieg 1914/18 bildeten später die Grundlage für viele Dolomiten-Klettersteige. In der Brentagruppe entstanden die „Via ferrata“. Das Interesse an solchen Eisenwegen steigerte sich zusehends und damit kamen auch die Ideen zum Bau von neuen Klettersteigen.



Abgesägte Steigbügel am Mindelheimer Klettersteig

Foto: Willi Schielle

Bei der Mindelheimer Alpenvereins-Sektion war der Wunsch zum Bau eines Weges über die Schafalpenköpfe schon seit der Gründerzeit vorhanden. Vorstand Willi Schielle machte im Jahr 1971 die Verwirklichung dieser Idee zu einem seiner vorrangigen Ziele. Zusammen mit Hans Keller erkundete er im Jahr 1972 eine etwaige Routenführung. Im September desselben Jahres begutachtete auch der damalige Wegereferent des DAV, Herr Leitenstorfer, die Allgäuer Schafalpenköpfe im Hinblick auf den Bau eines Klettersteiges. Die „Finanzlage“ war damals auch sehr günstig, denn der Bayerische Staat signalisierte die Möglichkeiten einer Finanzierung aus dem Etat „Landesentwicklung/Freizeit und Erholung“. Vom „Verein der Freunde des Alpenvereins“ konnte die Sektion ebenfalls einen Zuschuß erwarten. Auch die Stadt Mindelheim versprach eine Unterstützung. Die Finanzierung war so nach weitgehendst gesichert.

Schwieriger war jedoch die Gewinnung von geeigneten Arbeitskräften zum Bau des Klettersteiges, denn nur mit freiwilligen Helfern aus der Sektion war dieses Vorhaben nicht zu verwirklichen. Willi Striebel und Sepp Landherr konnten nach langer Suche in Warth/Lechtal eine geeignete Gruppe ausfindig machen, welche bereit war unsere gewünschten Wegebauarbeiten auszuführen. Im Jahr 1973 begannen sodann die Arbeiten ab dem

„Kempferle“ bei der Mindelheimer Hütte. In den jeweiligen Sommermonaten der Jahre 1973, '74 und '75 wurde eine beachtliche Menge Material verarbeitet: Rund 100 Trittbügel, weit über 100 Eisenstifte, fast 150 Seilbefestigungen für rund 450 Meter Sicherungsseile, 3 Eisenstege und 5 Steigleitern, die längste davon mit 9,80 Meter! Albert Stadler von der Sektion Mindelheim hat sich in diesen Jahren besondere Verdienste erworben, denn er war für den termingerechten Nachschub der erforderlichen Materialien zuständig.

Nach der Fertigstellung im Jahr 1975 übernahm Albert Stadler 16 Jahre lang die Betreuung des Klettersteiges. In dieser Zeit ereigneten sich diverse Sabotageakte am Mindelheimer Klettersteig. Erstmals im Jahr 1980, dann im Jahr 1987, 1989 und zweimal im Jahr 1990. Trittbügel wurden abgesägt, Seilverankerungen ausgerissen, Leitern demontiert und Felswände hinuntergeworfen....die Polizei und die Sektion standen vor einem Rätsel. Ein schlüssiges Motiv war nicht zu erkennen. Ein Verrückter? Ein Geistesgestörter? Ein besonderer Haß auf den Klettersteig oder auf die Sektion Mindelheim? Ein Fanatiker, gleich welcher Motivation war jedenfalls am Werk und fügte unserer Sektion enormen Schaden zu; denn eine umgehende Reparatur des Steiges mußte im Interesse der Bergsteiger allemal erfolgen. Die Polizei war dem oder den Tätern durchaus dicht auf den Fersen.... man fand das Werkzeug und präparierte dieses mit einem Farbstoff, demzufolge der Täter nach Gebrauch einige Zeit mit „geschwärzten Händen herumlaufen mußte“. Der Täter wurde trotzdem nicht gefaßt, aber seit dieser Zeit herrscht Ruhe.

Zwischenzeitlich hat Matthias Degenhart und einige Männer unserer Sektion die Betreuung des Steiges übernommen. In den letzten Jahren wurden auch die Empfehlungen des DAV-Sicherheitskreises berücksichtigt

Wie wird nun der Mindelheimer Klettersteig bewertet? Eine allgemein gültige Schwierigkeitsskala wie beim Klettern gibt es für Klettersteige noch nicht. Schon eine klare Definition „Was ist ein Klettersteig?“ ist praktisch nicht möglich. Im Allgemeinen wird der Mindelheimer Klettersteig jedoch als „schwierig“ bezeichnet. Das heißt also, daß für eine Begehung die Verwendung der heute üblichen Klettersteigausrüstung erforderlich ist. Diese Hinweise werden allerdings (leider) nicht von allen Besuchern berücksichtigt! Wenn im allgemeinen etwa 3-4 Stunden für die Begehung üblich sind, so kommt es doch vor, daß auch manchmal bis zu 10 Stunden aufgewendet werden. Die „Rekordzeit“ liegt derzeit bei 12 1/2 Stunden!! In solch einem Fall sollte die Benützung des Krumbacher Höhenweges vorgezogen werden!

Über Sinn und Zweck von Klettersteigen läßt es sich natürlich nach wie vor (auch schon vor 25 Jahren) trefflich streiten. Die Befürworter und Gegner werden weiterhin ihre Argumente haben. Tatsache bleibt aber, dass Klettersteige eine spannende und amüsante Spielart des Bergsteigens geworden sind. Die Beliebtheit spricht für die Klettersteige! *Willi Schielle*



Matthias Degenhart

Klettersteigwart
seit 1989
Beirat seit 1990

Trientiner Bergsteigerchor

Kultureller Höhepunkt im Programm des Jubiläumssommers wird sicherlich das Konzert des „Coro Trentino S.O.S.A.T.“ im Zedersaal des Fugerschlosses in Kirchheim sein. Am Samstag, 27. Mai 2000 wird der weithin bekannte Chor, der inzwischen auf eine über 70-jährige Geschichte zurückblicken kann, einen Teil seines umfangreichen Repertoires in weltweit geschätzter Manier vortragen.

Bereits 1926 schlossen sich Mitglieder der Trienter Alpenvereinssektion S.O.S.A.T. zu einem Chor zusammen. Ihr Ziel war es, die Liebe zu den Bergen in all ihren Formen zu verbreiten. Mit ihrer unverwechselbaren Ausdrucksweise fanden die Musiker sofort großen Anklang. Unter dem faschistischen Regime in seiner Arbeit behindert und schließlich verboten, sammelte sich der Chor unmittelbar nach dem Ende des Krieges wieder erneut um den einstigen Gründer der S.O.S.A.T., Nino Peterlongo. Im Jahre 1961



nahm der Chor seinen jetzigen Namen an und widmet sich bis heute der Bewahrung, Pflege und Verbreitung des alpenländischen Volksliedgutes aus dem Trentino. Aber auch Volkslieder anderer italienischer Regionen und aus dem internationalen Bereich sind in den Programmen des Chores zu finden. Seinen Erfolg verdankt der Bergsteigerchor in erster Linie der schlichten Gesangsweise, die mit voller Stimme oder pianissimo die unverfälschte Lebensfreude und die Lust am Singen vermittelt. Durch ihre zahlreichen Auftritte im In- und Ausland ist der „Coro Trentino S.O.S.A.T.“ zu einem überzeugenden Botschafter der Bergwelt geworden. Schon anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Sektion Mindelheim konnte der Chor für ein Konzert im Unterallgäu gewonnen werden und das Publikum war begeistert. Auch in diesem Jahr werden die Besucher einen wunderbaren Abend erlebt haben, wenn die Sänger zum Ausklang ihr „La Montanara“ erklingen lassen.

Stadtwache beim Frundsbergfest

Nicht gerade Vereinszweck, jedoch in Mindelheim nicht mehr wegzudenken.... die Stadtwache beim Mindelheimer Frundsbergfest.

Als die „Mindelonia“ – Vorläufer des heutigen Frundsbergfest-Ringes – damals nachdachte, inwieweit das Frundsberg-Kinderfest in ein Erwachsenenfest umgewandelt werden könnte, signalisierte auch der Mindelheimer Alpenverein seine Bereitschaft, bei diesem Fest mitzuwirken. Wir entschlossen uns, die Stadtwache zu verkörpern bzw. zu stellen. Als Standort konnte logischerweise nur das Einlaßtor gewählt werden, denn an diesem Tor war im Mittelalter zu später, nächtlicher Stunde die einzige Möglichkeit, in der Stadt Einlaß zu finden.

Das erste „Erwachsenenfest“ fand vom 2.7.-18.7.1976 statt. Bis zu diesem Zeitpunkt mußten – wie bei allen teilnehmenden Gruppierungen – enorme Vorbereitungen getroffen werden: Passende Kleidung, mittelalterliches Schuhwerk, nicht zuletzt die für einen Stadtknecht damals übliche Hellebarde. Diese Hellebarden wurden vielfach in Eigenleistung der Stadtknechte von Hand geschmiedet. Die Gründung der Stadtwache mit eigenen Statuten fand im Frühjahr 1976 statt. Eine überdimensionale, handgeschriebene Urkunde aus dieser Zeit hängt zwischenzeitlich in der Geschäftsstelle der Alpenvereins-Sektion Mindelheim.

Während des Frundsbergfestes wird an jedem Abend ein größeres Spanferkel gegrillt und bildet zugleich einen besonderen Anziehungspunkt für die Festbesucher. Kaspar Mayer sorgt seit 1976 mit seinen Helfern für das spektakuläre Schweinegrillen am Einlaßtor. Pünktlich um 22 Uhr beginnt der Nachwächter am Einlaßtor seine Tätigkeit und verkündet lautstark „was es geschlagen hat“. Viele Jahre übte Franz Birk dieses Amt aus....heute verkörpert Hansjörg Hartmann den Nachwächter zu später Stunde. Insgesamt besteht die Stadtwache aus 25 Mann, unterstützt mit 15 Schankmägden, welche insbesondere für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.

Die Stadtwache stellt in gewissem Sinne also eine Ordnungsgruppe dar. Kraft dieses Amtes werden beim Frundsbergfest auch einige „Malefizpersonen“ dingfest gemacht, welche dann bei Wasser und Brot in den vorhandenen Käfig gesperrt werden. Natürlich kann nicht jedermann verhaftet werden....gewisse Voraussetzungen werden beachtet. Unsere Kriterien bei „Grobscheu, Langfinger und sonstigem Gesindel“: Besondere Verdienste um das Frundsbergfest oder um die Alpenvereins-Sektion Mindelheim. Das jeweilige „Strafmaß“ sollte angemessen, jedoch auf keinen Fall zu nieder sein! Eine wiederholte Inhaftierung findet – auch in Folgejahren nicht statt! Die Auswahl der „Malefiz“ bleibt vorzugsweise dem Hauptmann und damit der Stadtwache vorbehalten. Dies hat zur Folge, daß „eine Ver-

haftung nicht erkauf werden kann“. Die Geldbeträge werden für die DAV-Sektion Mindelheim verwendet und nicht für die Zwecke der Stadtwache.

Auch wenn das Frundsbergfest ein „mittelalterliches Fest“ darstellt, so bleibt auch hier die Entwicklung nicht stehen. Seit dem Jahr 1994 trägt die Stadtwache auf Grund einer Empfehlung von Kulturamtsleiter Christian Schedler „neue Kleider“. Die Hellebarden wurden auch „modernisiert, bzw. mittelalterlicher“ und für die besonders heißen Tage wurde ein größeres Wasserbecken angeschafft, welches auch für Gäste ein kühlendes Bad ermöglicht!

Im Jahr 2000 wird es in Mindelheim wieder soweit sein. Eine Neuauflage des Festes steht an und die Stadtwache mit den Schankmägden wird wieder ihren Beitrag leisten. Der Schlachtruf lautet seit rund 25 Jahren „Stadtwach, hab acht“!

Willi Schielle



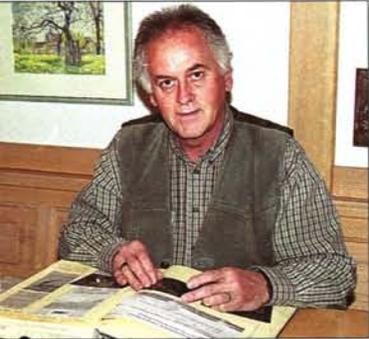
Beim „Appell“

Foto: Willi Schielle

100 Jahre Sektion Mindelheim

RÜCKBLICK

Das ist natürlich ein Anlaß, auch ein wenig in der Vereinsgeschichte zu blättern. Vieles ist in dieser Zeit geschehen. Es gab Höhen und Tiefen, wie in jedem Verein. Die Mitgliederzahlen gingen auf und ab – heute ist die Sektion mit über 1.200 Mitgliedern der zweitstärkste Verein in Mindelheim.



Fritz Wölfle

Beirat seit 1977
2. Vorsitzender
von 1983 bis 1986
Schriftführer von
1969 bis 1977
Pressewart
von 1969 bis 1988
Chronist seit 1995

War die Sektion Ende der Dreißiger Jahre einmal nahe am Konkurs, so steht das Vermögen heute mit 6,5 Millionen DM zu Buch. Viel Geld wird in Baumaßnahmen investiert. In vielen guten, aber gerade auch in den schlechten Jahren haben die Mitglieder zusammengehalten und sich für ihre Sektion eingesetzt.

In der Festschrift zum 90-jährigen Jubiläum wurde ausführlich über die Entwicklung der Sektion, ihre einzelnen Abteilungen und die Geschichte der Mindelheimer Hütte berichtet. Ich möchte mich deshalb darauf beschränken, stichpunktartig in Jahrzehntabschnitten aufzuzeigen, was sich in den vergangenen 100 Jahren in der Sektion alles getan hat.

- 1900 bis 1909**
- Gründung der Sektion am 2. März – Pate ist die Sektion Memmingen – 42 Mitglieder treten bei – Ludwig Gresser wird erster Vorstand
 - Die Aktivitäten sind aber recht mager – der Mitgliederstand geht zurück
 - Franz Xaver Abt wird 1907 zum 1. Vorsitzenden gewählt – seine Bedingung: Suche nach einem eigenen Arbeitsgebiet – der Mitgliederzuwachs gibt ihm recht – Erkundungstouren führen in verschiedene Berggebiete – Abt erfährt von Bürgermeister Gschwendner (Oberstdorf) vom Gebiet um die Schafalpenköpfe, einem königlichen Jagdrevier
- 1910 bis 1919**
- Abt erhält als Kupferbildhauer von der Gemeinde Oberstdorf den Auftrag für eine Bronzestatue des Prinzregenten Luitpold – er nützt die Gelegenheit für den persönlichen Kontakt zum königlichen Revierinhaber
 - Franz Singer gründet die Skiriege
 - die erste offizielle Sektionstour ist vermerkt
 - Franz Xaver Abt sucht mit seinem Bruder Max und Albert Schuler den Hüttenplatz aus – Antrag an S.M. König

RÜCKBLICK

Ludwig III. von Bayern: Erwerb eines ein Tagwerk großen Grundstücks auf der Galtalpe Taufersberg

- Die erste Satzung wird beschlossen (dies war notwendig wegen des Grunderwerbs für die Hütte)
 - Unterzeichnung des Kaufvertrags mit Einräumung von verschiedenen Rechten – über 100 Anteilseigner der Alpgenossenschaft müssen zustimmen
 - Aufstellung des eisernen Hüttenkreuzes (8 Zentner schwer, in 12 Teilstücken hinaufgetragen)
 - Der Beginn des Ersten Weltkrieges bremst die Aktivitäten für den geplanten Hüttenbau
 - Privatvertrag mit Alpgenossenschaft Haldenwanger Alpe: Genehmigung für Anlage und Bau eines Weges – Abt wollte zunächst das Hüttengebiet vom Lechtal aus erschließen
 - Kinderwettrodeln am Schlossberg mit ungefähr 300 Kindern
 - Vermessung des Hüttenplatzes
 - Mit der Taufersberger Alpgenossenschaft wird die Trasse für den Alpaufzug (Muliweg) festgelegt
 - Errichtung einer Not- und Bauhütte – Material wird zum Hüttenplatz getragen – aus der vorläufigen Unterkunft sollte eine Hütte für fast 40 Jahre werden
 - Hauptlehrer Dionys Driessle wird mit der Pflege der Jugendfürsorge beauftragt
- 1920 bis 1929**
- Einweihung der ersten Hütte am 29. August 1920 mit rund 100 Besuchern – die Sektion zählt 350 Mitglieder
 - Bau einer rund 1000 m langen Wasserleitung
 - Beschluß zum Bau eines Höhenweges über die Schafalpköpfe – bis zur Verwirklichung sollten aber noch über 50 Jahre vergehen
 - Gründung der Ortsgruppe Krumbach – Stadtkaplan Hauser wird als erster Vorstand gewählt
 - Die Sechszinkenspitze wird benannt und ein Holzkreuz aufgestellt



**Die Mindelheimer Hütte
in den Dreißiger Jahren**

- Hias Beßler wird als erster Hüttenwart angestellt
- Die Skiabteilung wird neu ins Leben gerufen
- Die Grenzen des Arbeitsgebietes werden nach jahrelangem Streit mit der Sektion Kempten gemeinsam festgelegt
- Mit dem Bau des Alpaufzuges wird begonnen
- Alpe Blässe im Gunzesrieder Tal wird für die Skiabteilung gepachtet

1930 bis 1939

- Die Alpengenossenschaft droht mit der Annullierung des Kaufvertrags, weil die Verpflichtung zur Errichtung des Alpaufzuges (Weg vom Rappenalptal) nicht eingehalten wurde
- Das Kleine Walsertal wird mit einer Postbuslinie erschlossen – dies bringt zwar Touristen, aber nicht das erhoffte Geld
- Gustl Haugg aus Mindelheim wird Hüttenwart, fällt einige Jahre später aber trotz weitsichtigem Verhalten bei Vorst. Abt in Ungnade und wird durch Paul Sattler ersetzt
- Der Reichssportführer greift mit einer „Fachschaft Bergsteigen“ in die Sektionsstruktur ein – Juden dürfen kein Vereinsmitglied mehr sein – nur Nationalsozialisten dürfen Funktionen in der Sektion übernehmen
- Die Sektion wird in den Deutschen Bergsteiger- und Wanderverein aufgenommen
- Eugen Bachmann übernimmt das Amt für Jugendpflege – nach einem Erlaß des Reichssportführers gehören alle Kinder unter 16 Jahren von Sektionsmitgliedern automatisch der Jugendgruppe an
- Das Deutsche Reich verhängt die Grenzsperr nach Österreich – Besucherzahl auf der Hütte verzehnfacht sich – 5000 Besucher bei 24 Übernachtungsplätzen!
- Fertigstellung des Alpaufzuges
- Ein geniales Hüttenbaukonzept von Franz Xaver Abt: Ein eiserner Dachstuhl wird in Mindelheim gebaut, zerlegt, zum Hüttenplatz transportiert und dort als Nothütte und Materiallager aufgestellt – später soll der Dachstuhl

gehoben, untermauert und ausgebaut werden – 52 Eisen-träger mit 7 m Länge und 180 Pfund Gewicht werden von Trägern aus dem Lechtal zur Hütte getragen, zusätzlich noch 400 Zentner Baumaterial

- Ein Seiltransporter mit Motor wird zum Hochziehen von ca. 300 qm Latschenholz errichtet – Dieses wird benötigt zum Brennen des Kalks für den Hüttenneubau
- Die Sektion ist mit 38.000 Mark Schulden in der finanziellen Krise – der Hauptverein (DuÖAV) in Innsbruck lehnt Zuschüsse zur Sanierung ab – Mindelheimer Familien bürgen für die Sektion – Vorsitzender Abt tritt zurück
- Hüttenwart Sattler wird zur Wehrmacht eingezogen – Sofie Marcher aus Reuthe bei Bregenz (genannt Lawinensofie) übernimmt die Hütte bis 1944

1940 bis 1949

- Otto Drexel wird als kommissarischer Zweigführer durch den Gauleiter bestellt
- Schneemassen drücken die Bauhütte zusammen – Das Rüstungsministerium beschlagnahmt das auf dem Hüttenplatz lagernde Eisenmaterial – Eine Freigabe kann erreicht werden – mit 15 Berufsschülern wird eine Nothütte zur Aufnahme des restlichen Baumaterials gebaut – eine Mulkompanie des Jägerbataillons Sonthofen transportiert Zement und Dachpappe zur Hütte
- Französische Truppen besetzen die Hütte
- Nach dem Krieg nimmt Berta Brugger aus Memmingen die Bewirtschaftung wieder auf; Träger ist Xaver Kempter; später werden Esel und Haflinger zum Transport eingesetzt
- Franz Singer wird 1. Vorsitzender – Die Sektion erhält die offizielle Lizenz und gibt sich eine neue Satzung
- Die Jugendgruppe stellt für die gefallenen Mitglieder ein Kreuz auf dem Kempter Kopf auf
- Die Generalversammlung beschließt den Bau einer Materialseilbahn – Material wird eingekauft – die Währungsreform stoppt den Bau der Seilbahn – das Material wird 1954 an die Sektion Oberstdorf zum Bau der Materialseilbahn für die Fiderepaßhütte verkauft

RÜCKBLICK



Juli 1949 – Jugendgruppe bei der Kreuzaufstellung auf der Sechszinkenspitze

- Willi Immerz gründet die Skiabteilung – zahlreiche Aktivitäten entwickeln sich (Kinderskifest, Skispringen, Skitouren, Skifahrten)
- Eine selbständige Kletterabteilung wird gegründet – ihr erster Leiter ist Michael Walch
- Franz Peter übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden
- Die Jugend gründet einen eigenen Verein „Bergteufel“, kehrt aber ein Jahr später in die Obhut der Sektion zurück, weil die amerikanische Besatzungsmacht die damals notwendige Lizenz verweigert
- Die Ortsgruppe Krumbach wird eine eigene Sektion – zur Dokumentation der langjährigen Verbundenheit übernimmt sie die Betreuung des Krumbacher Höhenweges von der Kanzelwand zur Mindelheimer Hütte
- Ein neues Holzkreuz wird auf der Sechszinkenspitze aufgestellt
- Willi Immerz beantragt die Errichtung einer Skisprungschanze am Schlossberg – erst nach sechs Jahren wird das Vorhaben verwirklicht

- 1950 bis 1959**
- Der DAV-Hauptausschuß gibt grünes Licht für den Hüttenneubau mit 70 Unterkünften – das Baumaterial wird zur Hütte getragen – trotz zahlreicher Schwierigkeiten wird der Rohbau der Hütte erstellt
 - Im Allgäu entstehen die ersten Sessellifte – Skiabteilungsleiter Willi Immerz organisiert in großem Umfang Omnibusfahrten
 - Arthur Trenkler übernimmt die Jungmannschaft (Gruppenabende, Fahrten, Skihochtouren, aber auch Arbeitsinsätze auf der Mindelheimer Hütte)
 - Das Gebiet von Oberstdorf bis zum Warmatsgundtal und Kühgundtal wird an die Sektion Oberstdorf abgetreten
 - Hüttenreferent Pius Auerbacher legt mit Salvatore Congost den neuen Weg im Wildental an

RÜCKBLICK

- Einweihung der Sprungschanze am Schlossberg – es finden zahlreiche Skispringen in den folgenden Jahren statt
 - Unter Regie des Hüttenreferenten wird der Hüttenneubau vollendet – rund 59.000 DM Kosten entstehen
 - Vorsitzender Franz Peter verstirbt plötzlich – Hermann Meier wird sein Nachfolger
 - Einweihung der neuen Hütte und Erneuerung der Wasserleitung
 - Hüttenwirtin Berta Brugger lässt das Hüttenkreuz aus Holz aufstellen
 - Über 1000 Zuschauer beim Franz-Peter-Gedächtnisspringen auf der Schanze beim Schloßberg
 - Skiabteilungsleiter Willi Schielle ruft den Skifasching ins Leben
 - Ausbau der Straße Birgsau–Schwarze Hütte mit finanzieller Beteiligung der Sektion
- 1960 bis 1969**
- Die Sektion wird Mitglied im Alpwegverband Rappental und erwirbt das Recht auf Benutzung der neugebauten Straße Birgsau–Schwarze Hütte
 - Kurt Kleiner übernimmt den Sektionsvorsitz
 - Willi Schielle wird Jungmannschaftsleiter (enorme Steigerung der Gruppenstärke und des Fahrtenprogramms; gezielte Ausbildung, Bildung einer Jugendgruppe bis 18 Jahre)
 - Auf Vorschlag der Sektion werden Straßen im Neubaugebiet nach Allgäuer Bergnamen benannt
 - Konrad und Resi Schmid aus Oberstaufen werden neue Pächter auf der Hütte
 - Ludwig Engelmann stiftet ein neues Kreuz für den Kempter Kopf (Eisenkonstruktion mit Alu-Verkleidung)
 - Bau der Materialseilbahn unter Leitung von Hüttenreferent Pius Auerbacher (1460 m lang – 773 m Höhenunterschied – 4 Stützen – 300 kg Tragkraft – 15 Min. Laufzeit)
 - Skigymnastik wird angeboten
 - Bau der ersten Kläranlage bei der Hütte



Hilfseilbahn zum Bau der Materialseilbahn 1968

Foto: Willi Schielle

1970 bis 1979 • Errichtung eines Anbaus bei der neuen Hütte in Zelt-dachform – Kosten rund 230.000 DM

- Ein Eisenkreuz wird auf der Sechszinkenspitze aufgestellt
- Willi Schielle, seit 13 Jahren bereits in verschiedenen Funktionen in der Sektion tätig, wird 1. Vorsitzender – Otto Morgenthal wird 2. Vorsitzender und Skiabteilungsleiter – neue Prioritäten werden gesetzt (Fahrtenprogramme, Familientour, Gemeinschaftsfahrten, Jugendarbeit, Ausbildungskurse, Fotowettbewerbe, geselliges Leben, Altherren-fahrten zur Mindelheimer Hütte)

• Ein neuer Wasserspeicher wird erstellt (mit Siloscha-lung, Fertigbeton wird mit dem Hubschrauber zur Baustel-le geflogen)

• Lothar und Elke Franz aus Linkersheim bei Karlsruhe übernehmen 1973 die Hüttenbewirtschaftung

• Zahlreiche Renovierungen und Verbesserungen der Hütte werden durchgeführt (Erweiterung des Vorratskel-lers, Matratzenlager im Dachgeschoß, Ausbau des Uhren-zimmers, Windfang und Schuhraum beim Eingang, Er-neuerung des Fußbodens im Gastraum, sanitäre Anlagen und Renovierungen in der alten Hütte)

- Erste Skilanglaufmeisterschaften
- Egon Ehrentreich nimmt am Vasalauf in Schweden teil
- Bau des Mindelheimer Klettersteiges – bereits Franz Xaver Abt hatte 1921 die Idee, als Gegenstück zum Heil-bronner Weg über die Schafalpköpfe einen Höhenweg zu bauen – zusammen mit Hüttenreferent Hans Keller erkun-det Vorsitzender Willi Schielle die bestmögliche Route – eine Spezialistengruppe aus Warth im Lechtal errichtet den Klettersteig mit Bügeln, Stiften, Leitern, Brücken und Sicherungsseilen – drei Jahre Bauzeit – 90.000 DM Kosten
- Brandversicherungswert der Mindelheimer Hütte mit Einrichtung: 1.060.800 DM
- Sepp Hinkhofer übernimmt die Leitung der Skiabteilung
- Gründung der Stadtwache als historische Ordnungs-gruppe beim Frundsbergfest – Bivak am Einlasstor – Hauptmann ist Willi Schielle



**Einweihung des
Mindelheimer
Klettersteiges 1975**

• Jochen und Centa Krupinski aus Altusried werden neue Pächter auf der Hütte – 5.203 Übernachtungen

• Erster Frundsberglauf bei den Vogelhäusern – die Loi-pen werden mit einem Spurgerät angelegt

• Der Skibasar entsteht in einer Garage des „Stern“

• Die Sektion zählt 800 Mitglieder

• Die Jugendgruppe erhält einen Versammlungsraum in der ehemaligen Landwirtschaftsschule

• Beim Jahreswechsel 1979/80 werden 17 Personen auf der Mindelheimer Hütte durch meterhohen Schnee und extreme Lawinengefahr 10 Tage festgehalten

• Wegewart Albert Stadler stiftet ein selbst geschmiede-tes Kreuz und stellt es auf dem Angererkopf auf (Einwei-hung 1983)

1980 bis 1989 • Sepp Sirch und Manfred Helmich werden die ersten Bergwanderführer der Sektion

• Leistungsschau in der Sparkasse über die Aktivitäten der Sektion

• 3. Unterallgäu-Ausstellung in Mindelheim – die Sek-tion betreut eine 6 m hohe Kletterwand in Halle 3

• Jugendreferent wird Mitglied der Vorstandschaft – Wer-ner Schuale wird erster Jugendreferent – eine neue Jugend-gruppe wird gebildet

• Die Ortsgruppe Kirchheim-Eppishausen gründet sich – Max Ruf wird ihr erster Obmann – ein Jahr später folgt Bernhard Riederle

• aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der neuen Hütte findet eine öffentliche Stadtratssitzung auf der Hütte statt

• Aktion „Saubere Bergwelt“ – im Arbeitsgebiet werden 40 Säcke voll Müll gesammelt und ins Tal transportiert

• Vorschlag des Vorsitzenden Schielle in der Generalver-sammlung 1987: Bau eines Kletterturms in Mindelheim – eine erste provisorische Anlage entsteht am Faulturm der alten Kläranlage

• Das Landratsamt Oberallgäu fordert umfangreiche Auf-lagen bezüglich der sanitären Anlagen auf der Hütte – da-

RÜCKBLICK



1987 – Willi Striebel am 80. Geburtstag unterwegs am Innsbrucker Klettersteig

mit verbundene umfangreiche Umbaumaßnahmen, Reparaturanfähigkeit des Zeltdachbaus und Verbesserung der Unterkunft der Pächter führen zum Ersatzbau

- Die Sektionen Krumbach und Schwabmünchen gehen Patenschaften mit der Sektion ein
- Der Klettersteig ist 1987 und in den folgenden Jahren Ziel von Sabotageakten
- Gründung der Seniorengruppe unter Leitung von Edltraud Mayer-Niklaus – Motto: „Hallo, Jugend ab 60“
- Willi Striebel ist zum 80. Geburtstag auf dem Innsbrucker Klettersteig
- Nanette Petrucci wird als 1000. Mitglied begrüßt
- Bildung einer Jugendgruppe I (10-14 Jahre) unter Leitung von Maria Müller
- Im September Abbruch des Anbaus und Beginn der Arbeiten für den Ersatzbau bei meterhohem Neuschnee – unter Regie des Hüttenwirts Jochen Krupinski wird der Rohbau noch vor dem Wintereinbruch erstellt

- 1990 bis 1999**
- Mit zahlreichen Veranstaltungen während des Jahres wird das 90jährige Bestehen der Sektion begangen
 - Fertigstellung und Einweihung des Ersatzbaus – Kosten für Neubau sowie Umbau und Renovierungen in der bisherigen Hütte rund 1.447 Millionen DM
 - Photovoltaikanlage auf dem Dach der Seilbahn-Bergstation für elektrische Energie – Speicherkollektoranlage auf dem Hüttdach für Brauchwassererwärmung – Kosten insgesamt rund 400.000 DM
 - Eine 11-köpfige Gruppe wandert in 3 1/2 Tagen von Mindelheim zur Hütte
 - Rekord im Jahr 1991: rund 7.500 Übernachtungen auf der Hütte
 - Staatsanwaltschaft Kempten ermittelt gegen Allgäuer Sektionen (u.a. auch gegen unsere Sektion) wegen unerlaubter Abwasserbeseitigung, Gewässerverunreinigung und umweltgefährdender Abfallbeseitigung – vollbiologische Kläranlage wird gebaut – Kosten: 488.000 DM
 - Der Faulturm der alten Kläranlage in Mindelheim (provisorische Klettertrainingsanlage) wird abgerissen

RÜCKBLICK

- 12 Fachübungsleiter – 6 Jugendleiter – 1 Seniorenleiterin
- Die Sektion erhält zweimal den Umweltpreis der Stadt Mindelheim für Maßnahmen im Natur- und Umweltschutz (Energiekonzept und Abwasserreinigungskonzept)
- Zum Frundsbergfest 1994 wird die Stadtwache neu eingekleidet
- Der Kletterturm mit 10 m Höhe wird am Radweg südlich des Maristenkollegs aufgestellt (Kosten: ca. 78.000 DM Kosten)
- Jubiläumsfeier zum 75jährigen Bestehen der Mindelheimer Hütte
- Kletterwand in der neuen Doppelturnhalle wird geplant, kommt aber nicht zur Ausführung
- Neues Umweltgütesiegel des DAV – als eine der ersten von 370 AV-Hütten wird die Mindelheimer Hütte ausgezeichnet – DAV-Hütten- und Wegereferent Feldhüsen bezeichnet Hüttenwirt J. Krupinski als Vollblutidealisten
- Start zur „Jahrtausentour“ – in vier Jahresetappen von der Mindelheimer Hütte zum Mont Blanc (1997–2000)
- Jochen und Centa Krupinski 20 Jahre auf der Hütte
- Die neue Geschäftsstelle in der ehemaligen Knabenschule wird eröffnet – Die Leitung der Geschäftsstelle übernimmt Ursula Schafnitzel
- I. Vorsitzender Willi Schielle gibt das Amt nach 28 Jahren ab – Josef Schafnitzel wird sein Nachfolger
- Der neue I. Vorsitzende Josef Schafnitzel legt mit einigen Helfern einen Klettergarten bei der Mindelheimer Hütte an – auf den Angererkopf werden zwei Kletterrouten erschlossen
- Beim Edelweißabend werden 37 Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft vergeben, darunter für 75 Jahre Mitgliedschaft an Willi Striebel – Willi Schielle wird in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt
- Die Sektion zählt 1224 Mitglieder

Fritz Wölflle

HINWEISE

Allgemeine Bemerkungen

Alle im Sektionsprogramm ausgeschriebenen Touren sind Gemeinschaftsfahrten, also keine Führungstouren. Deshalb erfolgt die Teilnahme an allen Touren und Veranstaltungen grundsätzlich auf eigene Gefahr und Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, Tourenleiter und -referenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Für minderjährige Tourenteilnehmer müssen die Eltern diese Bedingungen für ihr Kind anerkennen. Die Ausrüstung muß den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung genügen. Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Sektion; dort erhalten Sie auch weitere Auskünfte über Art und Schwierigkeiten der Touren, notwendige Ausrüstungen und persönliche Anforderungen (Leistungsfähigkeit der Teilnehmer). Bei Omnibusfahrten ist der Fahrpreis bei der Anmeldung zu entrichten. Soweit nichts anderes vereinbart wurde, ist die Abfahrt für Gemeinschaftsfahrten vor der Geschäftsstelle in der Reichenwallerstraße.

Kündigung der Mitgliedschaft

Laut §9 der Satzung ist eine Kündigung dem Vorsitzenden schriftlich bis spätestens drei Monate (30.09.) vor Ende des Kalenderjahres mitzuteilen. Später eingehende Kündigungen können nicht mehr berücksichtigt werden, sondern werden erst für das darauffolgende Geschäftsjahr wirksam.

IMPRESSUM

Deutscher Alpenverein, Sektion Mindelheim e.V.

1. Vorsitzender: Josef Schafnitzel

Geschäftsstelle: Reichenwallerstr. 8; 87719 Mindelheim

E-mail: dav_mindelheim@t-online.de

www.alpenverein.de/sektion/mindelheim

Öffnungszeiten: Mittwoch u. Freitag 16:00 – 19:00 Uhr

Telefon (0 82 61) 73 80 73, Fax (0 82 61) 73 80 74

Bankverbindung: Sparkasse Mindelheim

BLZ 731 500 00, Konto-Nr. 570 403 543

Satz & Gestaltung: Fotosatz Jähn, Am Klängensteig 3, Rammingen

Programmänderungen vorbehalten.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitgliedern und Bergkameraden

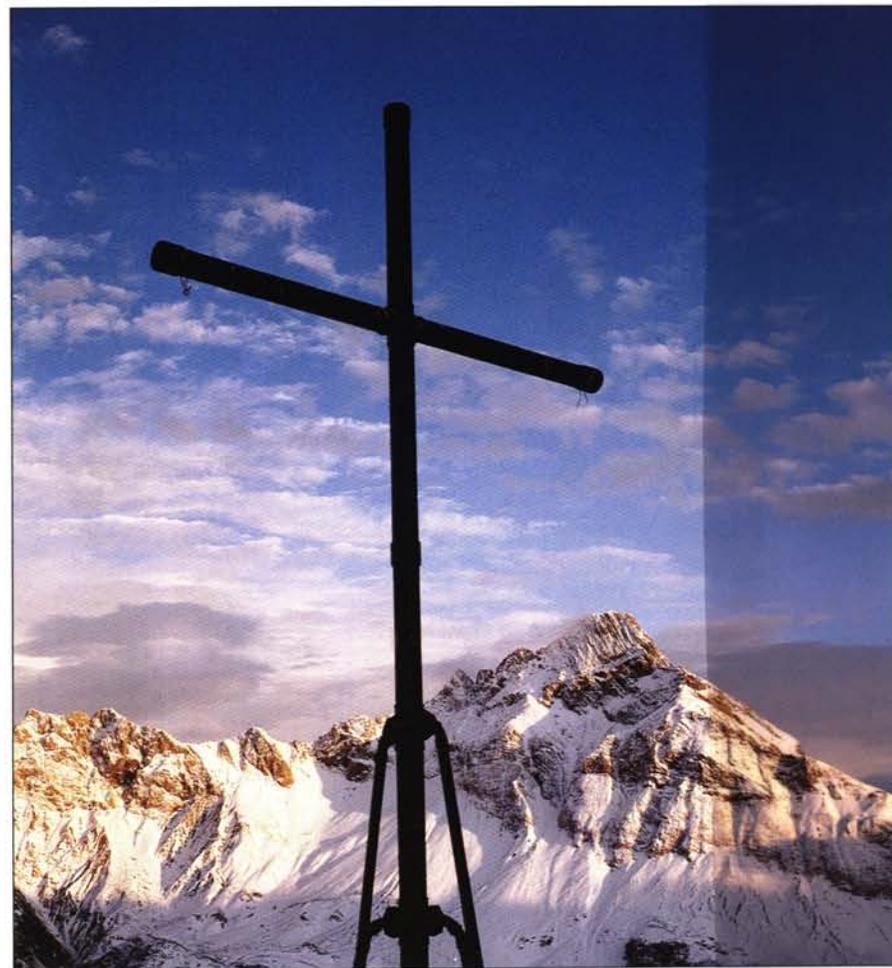


Foto: Willi Schielle

Jeder Schritt im Leben ist ein Schritt dem Tode entgegen.

Casimir Delavigne

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000406610